

Flexibel und am Ende ?

Die gesundheitliche Situation der
Beschäftigten im Einzelhandel
- Zusammenhänge mit der
Arbeitszeitregelung

Friedhelm Nachreiner

Gesellschaft für Arbeits-, Wirtschafts- und
Organisationspsychologische Forschung, Oldenburg

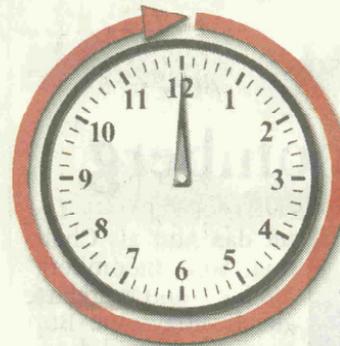
Land plant Einkauf rund um die Uhr

LADENÖFFNUNGSZEITEN In Niedersachsen soll ab 2006 die 24-Stunden-Öffnung an Werktagen möglich sein

Der Präsident des Unternehmensverbandes Einzelhandel Niedersachsen, Karl Harms, begrüßte im NWZ-Interview die Freigabe. Kritik kam von „Verdi“.

VON KLAUS-PETER JORDAN
UND UNSEREN AGENTUREN

HANNOVER – Die niedersächsische Landesregierung will den Ladenschluss werktags vollständig aufheben. Ziel sei es, die Ladenöffnungszeiten generell von Montag bis Sonntag 24 Stunden freizugeben, sagte ein Sprecher von Wirtschaftsminister Walter Hirche (FDP). Dies solle bereits 2006 erfolgen. Mit der



Einkaufen rund um die Uhr – bald soll es möglich sein. GRAFIK: ASTRID BRÜNING

von Union und SPD in Berlin geplanten Föderalismusreform könne die von der Landesregierung schon lange geforderte Freigabe der Öffnungszeiten bald realisiert werden, sagte der Sprecher Hirschens. Das Ministerium erhoffte sich dadurch eine Bele-

bung des Einzelhandels sowie eine Stärkung der Innenstädte. Protest kam von der Gewerkschaft „Verdi“. Die Freigabe schaffe weder Arbeitsplätze, noch könne der Umsatz gesteigert werden.

Karl Harms, Präsident des Unternehmensverbandes Einzelhandel Niedersachsen und Oldenburgischer IHK-Präsident, begrüßte die Freigabe im NWZ-Interview. Freiheitlichere Strukturen seien immer förderlich. Allerdings erwartet auch er keine Belebung der Branche. Die Öffnungszeiten würden insgesamt nicht länger werden, sich aber verschieben. Für Tourismus-Regionen forderte Harms auch eine gesetzlich geregelte Öffnung an Sonntagen.

→ **INTERVIEW, S.2**
→ **KOMMENTAR, S.4**

Öffnung rund um die Uhr: Umsatz explodiert

Wirklich ?

BREMERHAVEN/RZK – Die Ladenöffnung rund um die Uhr kommt an – zumindest in Bremerhaven, wo die Edeka-Gruppe Minden-Hannover seit Anfang April einen Test-Supermarkt von montags, 6 Uhr, bis sonnabends, 24 Uhr, öffnet. Das Umsatzplus in dem „Aktiv“-Standort am Hafen betrage 40 Prozent, teilte

Wirtschaftliche Auswirkungen

Kunden nutzen Späteinkauf unterschiedlich

BILANZ Vor allem Lebensmittelhandel profitiert – Absprachen notwendig

Ein langer Dienstleistungsabend wird erwartet. Fast überall sind die Regelungen liberalisiert.

VON RÜDIGER ZU KLAMPEN
UND UNSEREN AGENTUREN

BERLIN – Die Verbraucher nutzen die Möglichkeit des späten Einkaufsbummels noch sehr unterschiedlich. Ein gutes halbes Jahr nach Beginn der Freigabe der Ladenöffnungszeiten ziehen die Einzelhändler eine eher gemischte Bilanz. Während einige Unternehmen höhere Umsätze am

desland im vergangenen November den seit 50 Jahren geltenden Ladenschluss fast völlig freigegeben. Seit der Föderalismusreform ist die Ladenöffnung Sache der Länder. Bis auf Bayern und im Saarland sind die Regelungen mittlerweile weitgehend liberalisiert.

Der HDE rechnet damit, dass es sich langfristig auf einen Dienstleistungsabend in der Woche wie einst den so genannten langen Donnerstag einpendeln wird. Gerade der Lebensmittelhandel und große Kaufhäuser in den Innenstädten profitieren schon jetzt sehr von den flexiblen Öff-

Auswirkungen auf die Beschäftigten



Auswirkungen auf die Beschäftigten

- **Veränderte Arbeitszeiten**
 - Arbeit am Abend
 - Arbeit am Wochenende
 - Arbeit zu ungewöhnlichen / ungünstigen Zeiten
- **Und wie wirken sich die auf die Beschäftigten aus ?**



Warum müssen wir uns eigentlich mit

- Arbeitszeit und mit
- Arbeitszeitgestaltung

beschäftigen?

Warum Arbeitszeit / Arbeitszeitgestaltung ?

- Arbeit vollzieht sich immer in der Zeit
- Arbeitszeit als (2.) Grunddimension der Arbeitsgestaltung,
neben der Schwere / Intensität der Belastung
- $B = f(I, T)$
 - Arbeitszeitgestaltung zur Steuerung der Belastungseinwirkung
 - Arbeitszeitgestaltung zur Steuerung der Auswirkungen der Arbeit

Warum Arbeitszeit / Arbeitszeitgestaltung ?

- Arbeitszeit belegt Zeit, die nicht anders genutzt werden kann
- Arbeitszeit greift damit in das Sozial- und Familienleben ein
 - Arbeitszeitgestaltung zur Steuerung der Möglichkeiten zu sozialer Teilhabe

Entwicklung der Arbeitszeiten

- nur noch ca. 15 – 20 % arbeiten in
“Normalarbeitszeit”
- “Normalarbeitszeit” ist nicht mehr normal
- Standard-Arbeitszeiten sind offensichtlich
nicht mehr der Standard
 - wie arbeitet der Rest?
 - in flexiblen Arbeitszeiten ?
 - Wenn ja, wie flexibel?

- welche Auswirkungen haben solche (abweichenden) Arbeitszeiten
 - lange Arbeitszeiten
 - Schichtarbeit
 - flexible Arbeitszeiten
 - Arbeiten zu ungewöhnlichen Zeiten (abends, Wochenende)

- auf Kriterien wie
 - Ausführbarkeit
 - Erträglichkeit / Schädigungslosigkeit
 - Beeinträchtigungsfreiheit
 - Persönlichkeitsförderlichkeit

 - Produktivität

Was sind die Grundmerkmale ?

- Dauer der Arbeitszeit
 - z.B. täglich, wöchentlich, jährlich, etc.
- Lage der Arbeitszeit
 - z.B. Schichtarbeit, Arbeit am Wochenende
- Verteilung der Arbeitszeit
 - z.B. Pausen, tägl. Ruhezeiten, Massierungen
- Dynamik der Arbeits- und Ruhezeiten
 - z.B. als zeitliche Abfolge von Arbeits- und Ruhezeiten

- **Stabilität / Planbarkeit / Zuverlässigkeit /
Verlässlichkeit von Arbeitszeitsystemen**
 - z.B. zeitliche Vorhersehbarkeit, Verbindlichkeit von Arbeitszeitfestlegungen

- **Dispositionsspielräume in der Festlegung der
konkreten Arbeitszeiten**
 - z.B. wer legt die konkreten Arbeitszeiten fest

- **Gesundheitliche Beeinträchtigungen**
 - Psychovegetative Beschwerden (PVB)
 - Muskulo –skeletale Beschwerden (MSB)

- **Soziale Beeinträchtigungen**
 - Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben
 - Beeinträchtigung sozialer Aktivitäten

Ergebnisse aus verschiedenen Studien

- Europäische Umfragen aus den Jahren 2000 und 2005
- Umfrage Gute Arbeit, Deutschland 2004
- BIBB / BAuA Umfrage 2006

Schwerpunkte auf

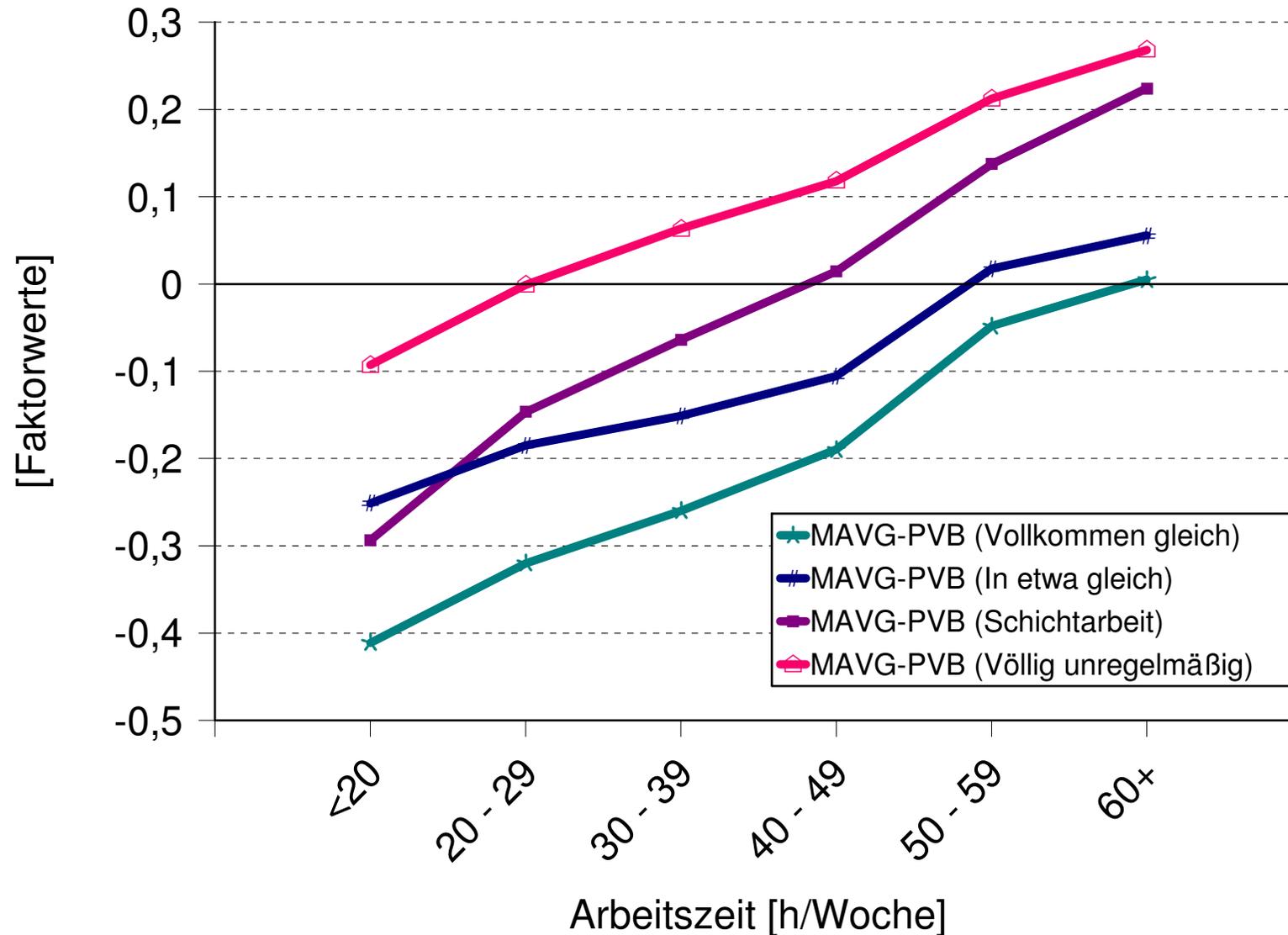
- Sonntagsarbeit
- Samstagsarbeit
- Arbeit am Abend
- unregelmäßige Arbeitszeiten

– in Verbindung mit dem Umfang der Arbeitszeit

Auswirkungen

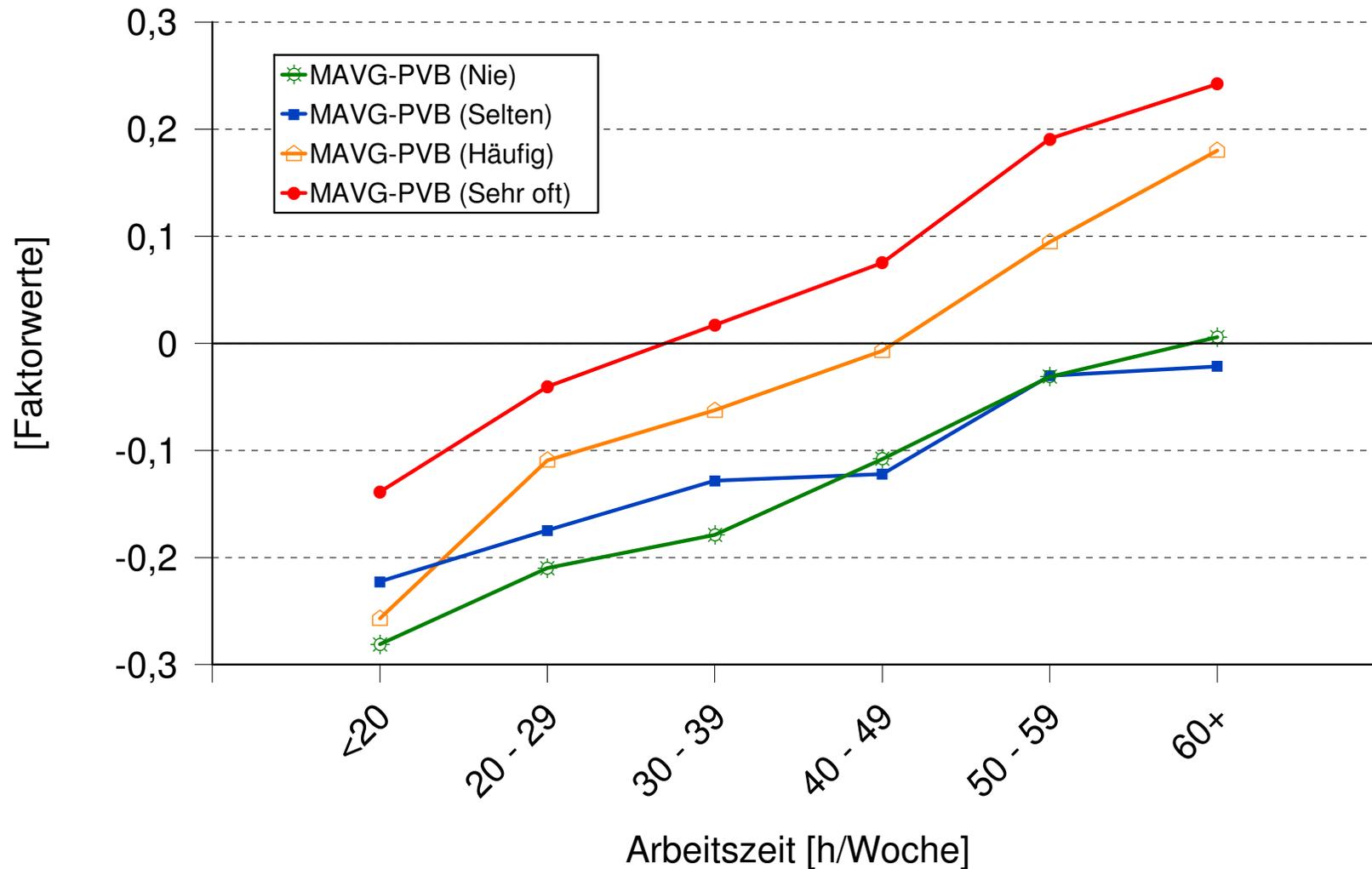
Gesundheitliche Effekte

PVB, Dauer und Regelmäßigkeit der AZ

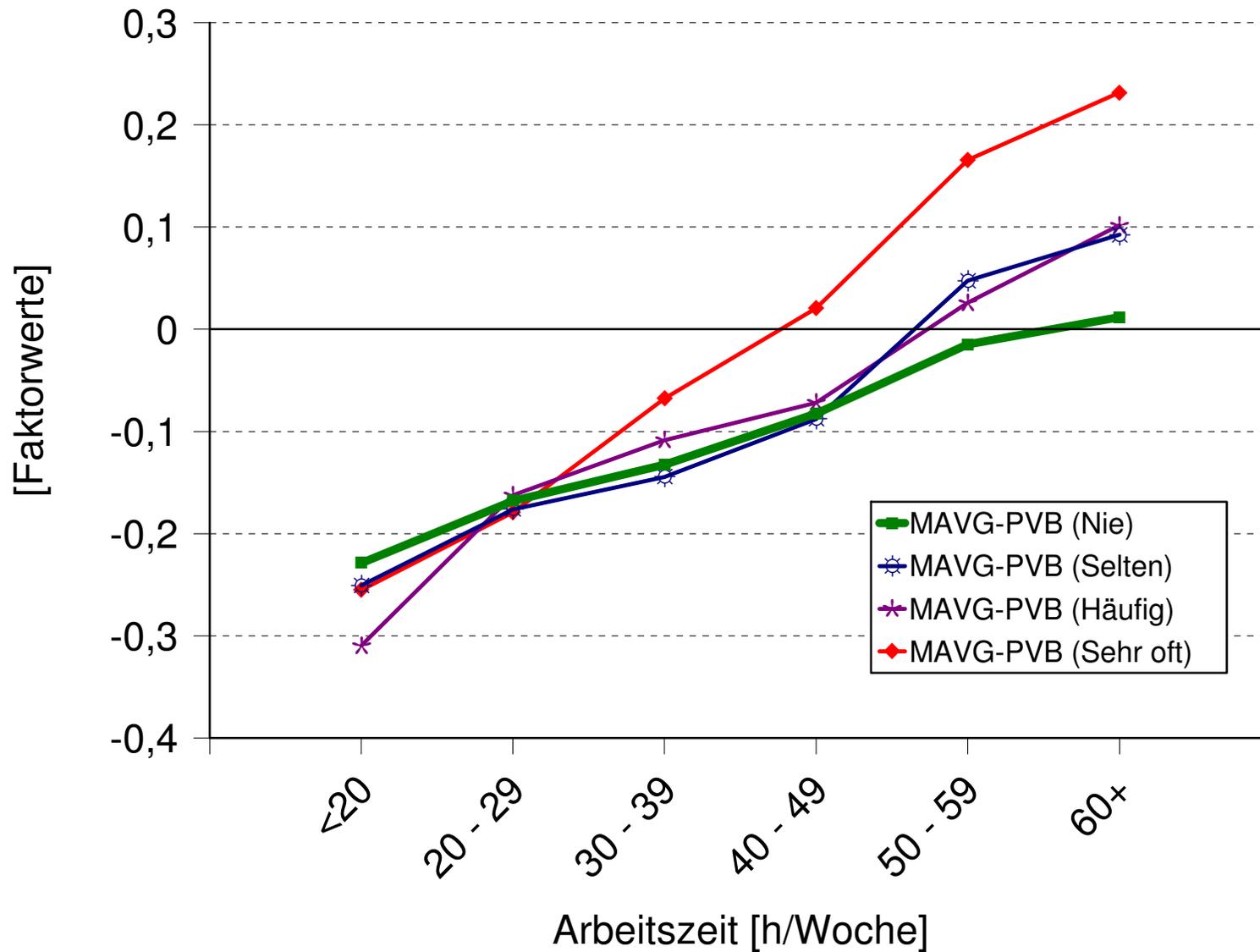


Gesundheitliche Auswirkungen von Arbeit am Abend in Zusammenhang mit der Wochenarbeitszeit

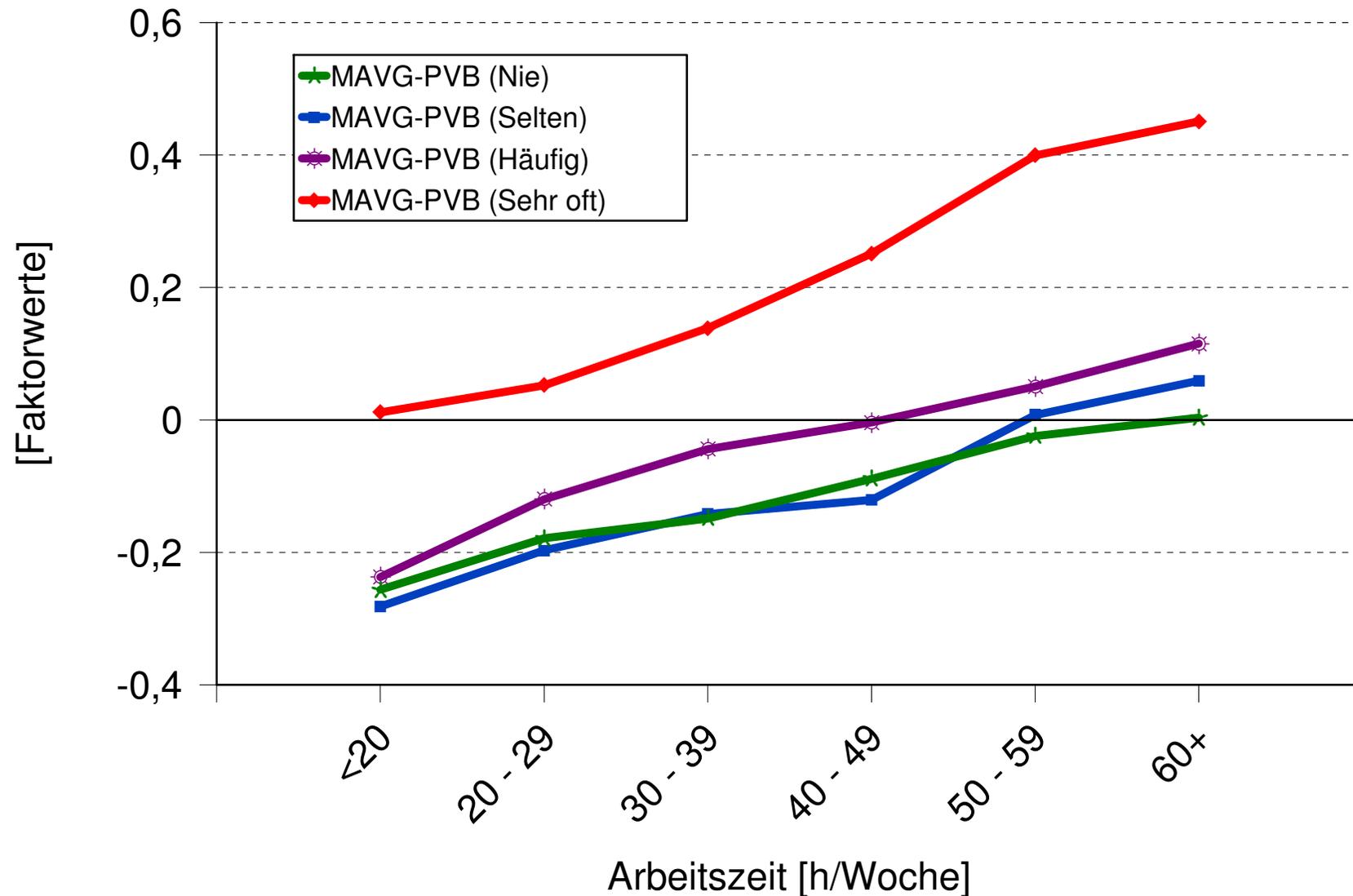
Gesundheitliche Auswirkungen von Arbeit am Abend in Zusammenhang mit der Wochenarbeitszeit



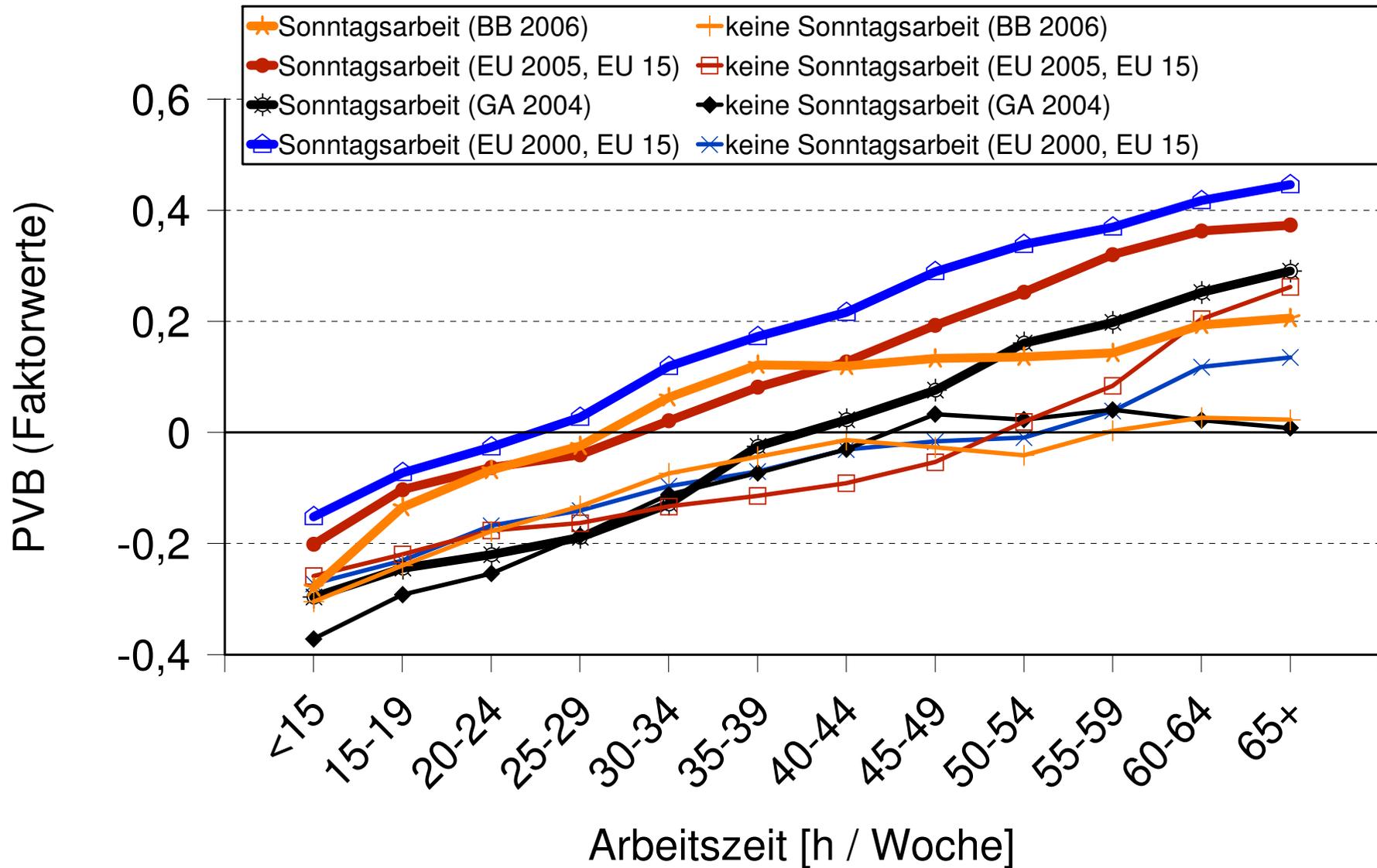
Gesundheitliche Auswirkungen von Samstagsarbeit in Verbindung mit der Wochenarbeitszeit



Gesundheitliche Auswirkungen von Sonn- und Feiertagsarbeit in Zusammenhang mit der Wochenarbeitszeit



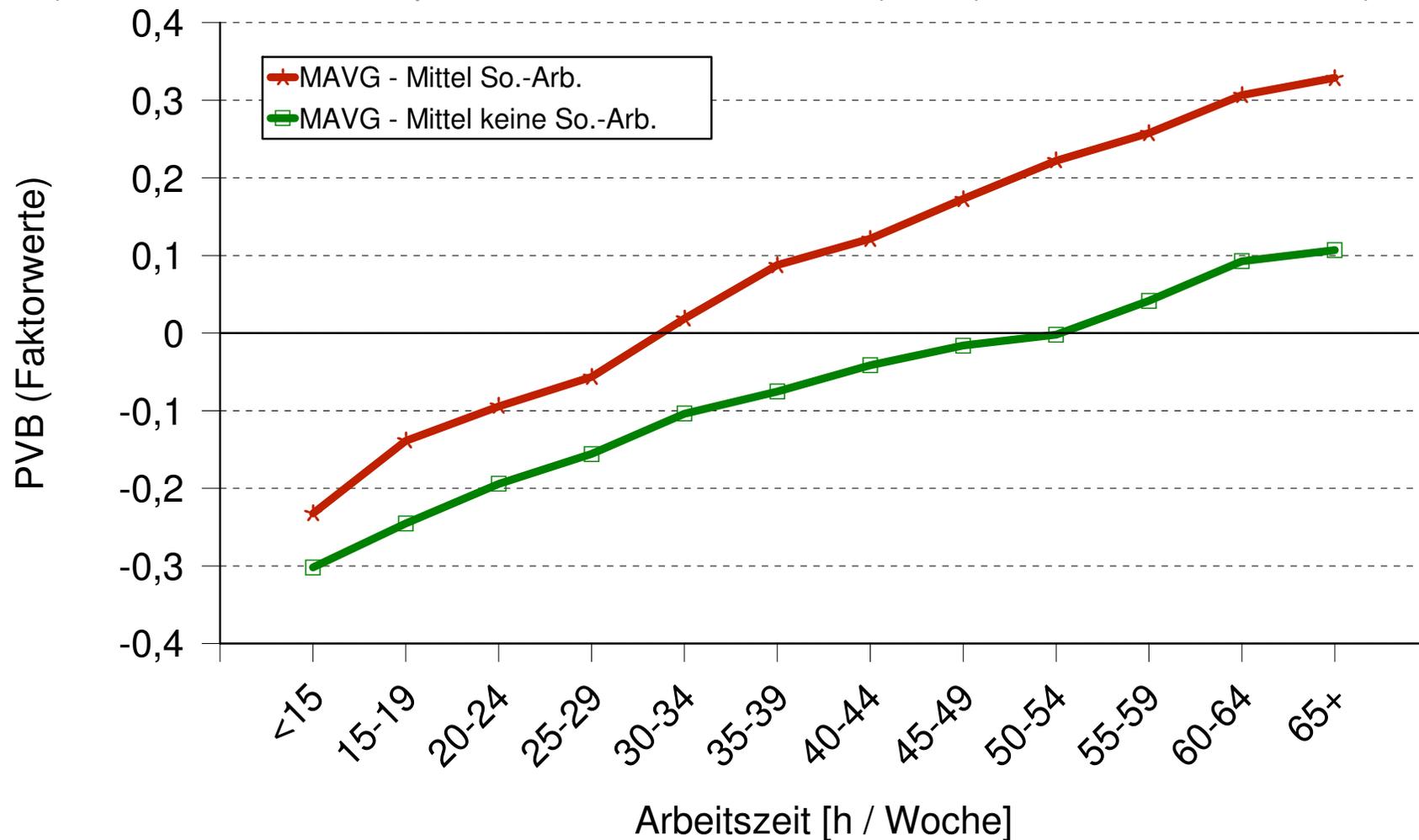
PVB im Zusammenhang mit der Arbeit an Sonntagen, 4 Untersuchungen



Mittelwerte über 4 Stichproben

PVB (MAVGs) in Zusammenhang mit Arbeit an Sonntagen und der Wochenarbeitszeit

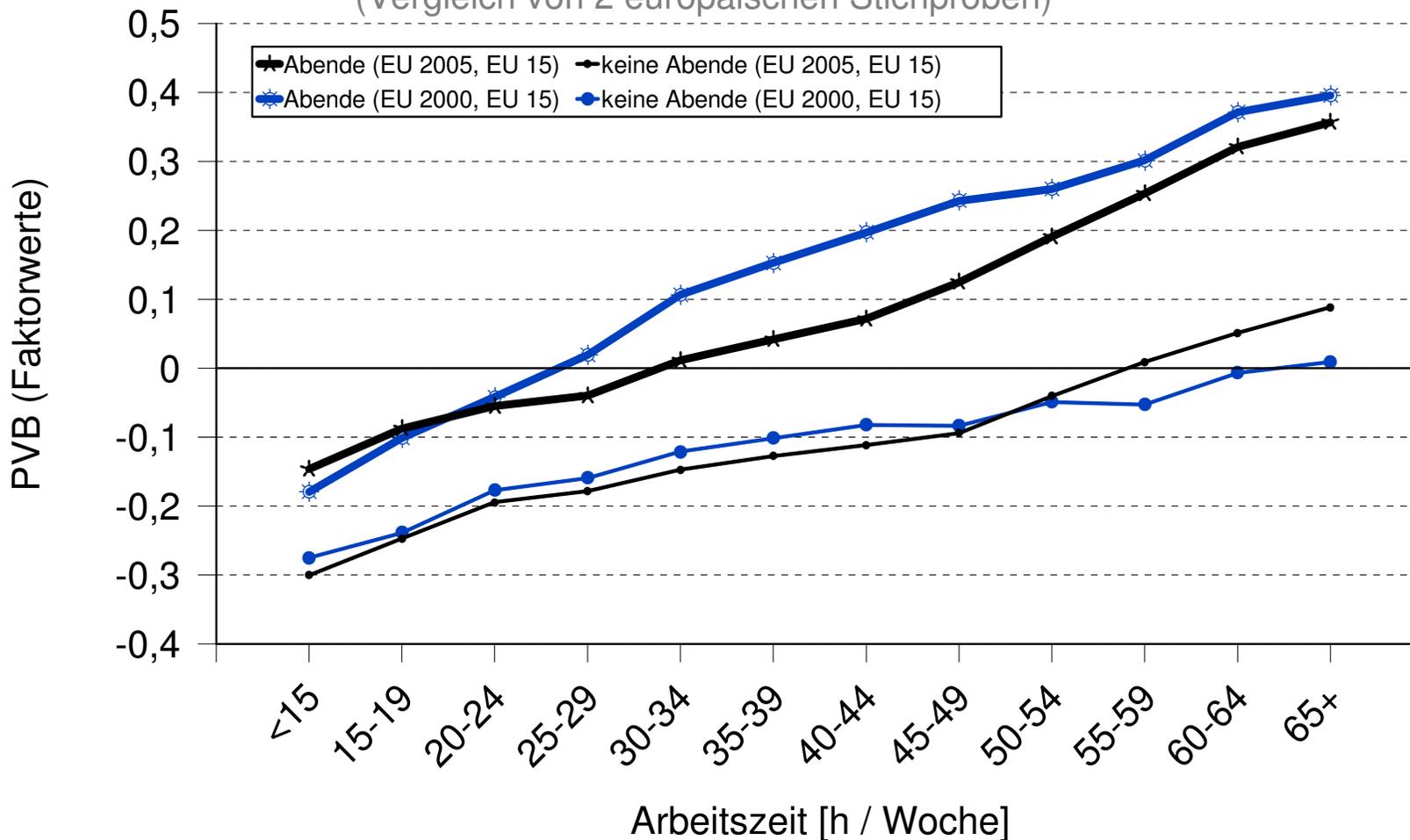
(Mittelwert über 4 Stichproben aus EU 2000 + 2005 (EU15), GA 2004 und BB 2006)



Abendarbeit, europäische Stichproben

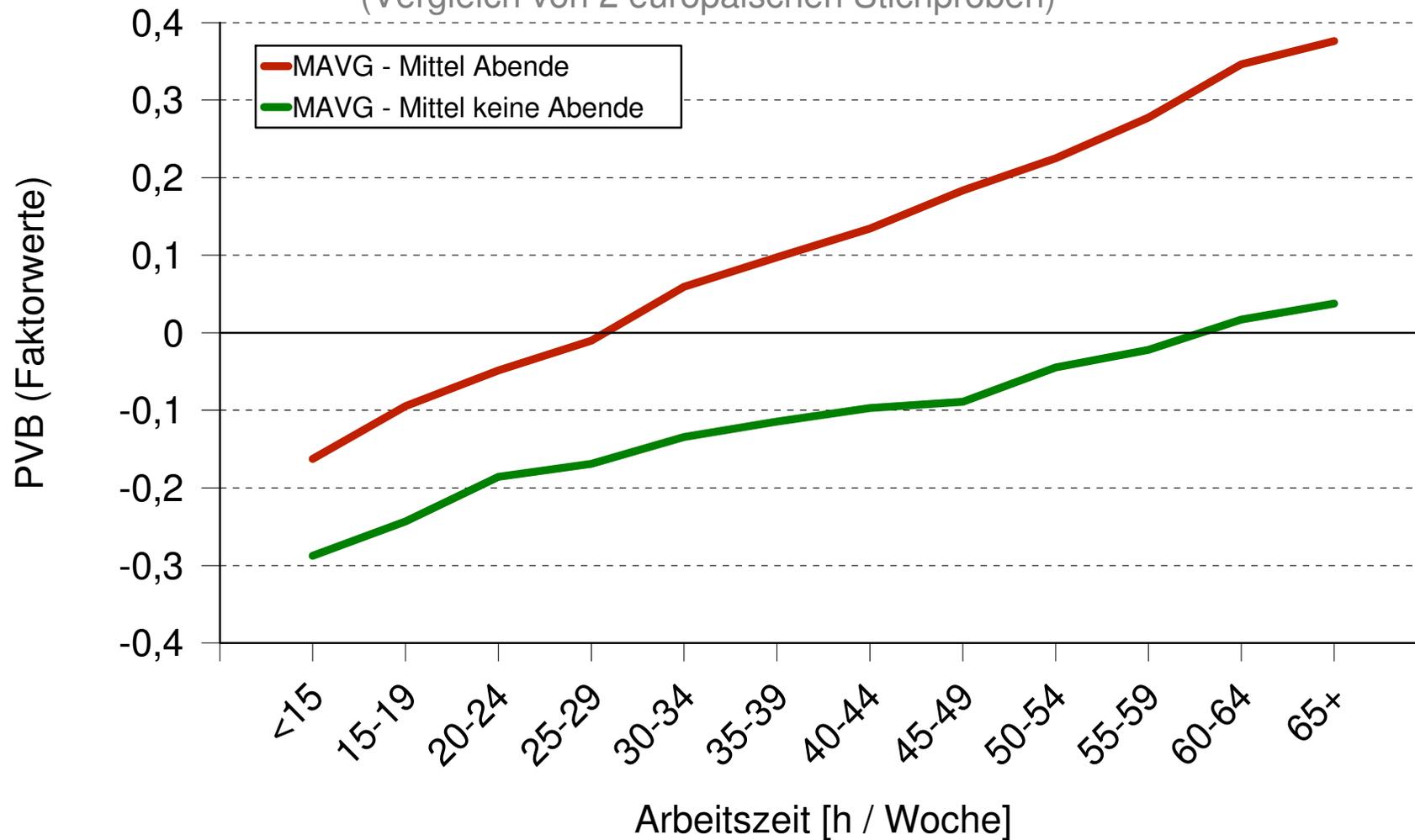
PVB (MAVGs) in Zusammenhang mit Arbeit an Abenden
und der Wochenarbeitszeit

(Vergleich von 2 europäischen Stichproben)



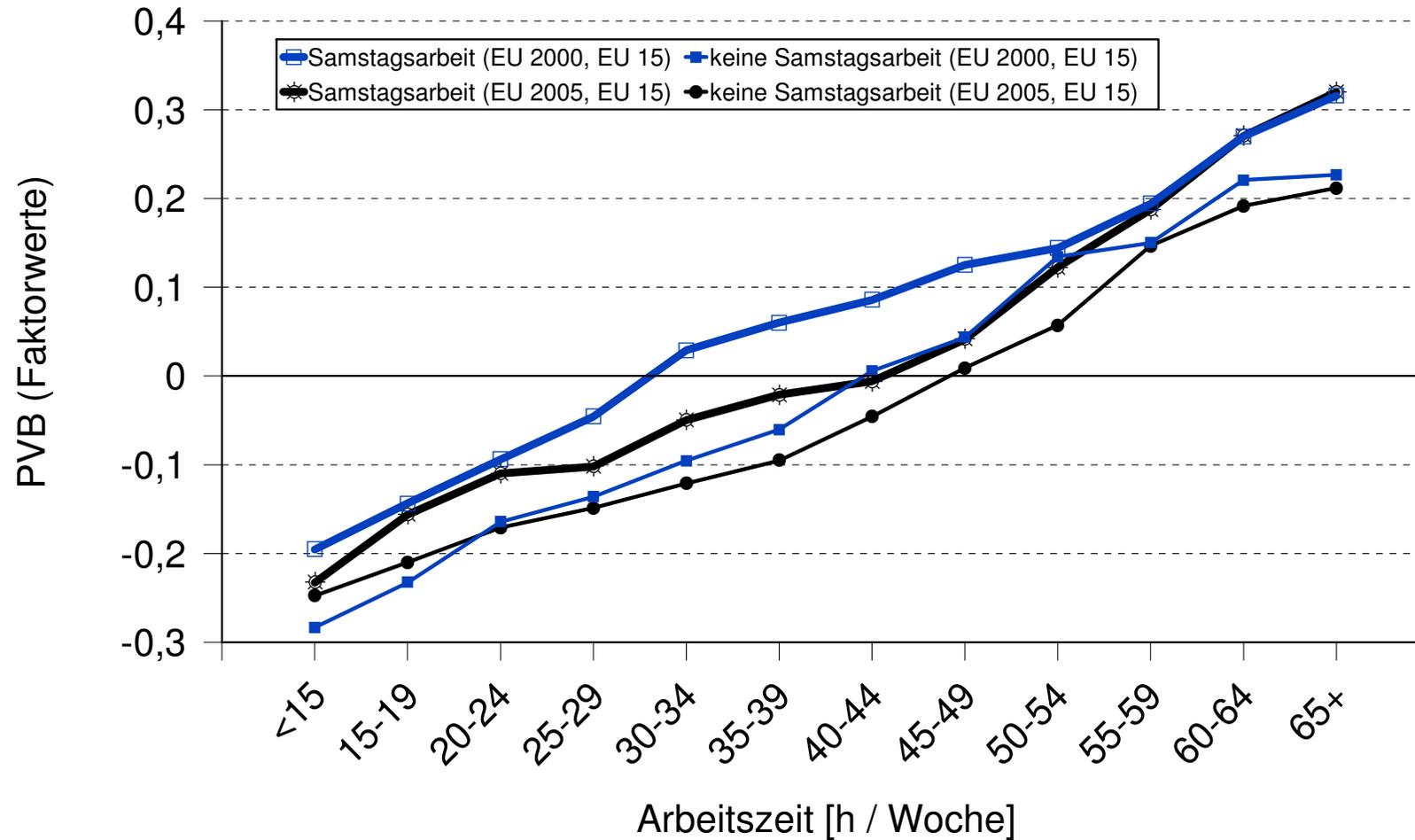
PVB (MAVGs) in Zusammenhang mit Arbeit an Abenden und der Wochenarbeitszeit

(Vergleich von 2 europäischen Stichproben)



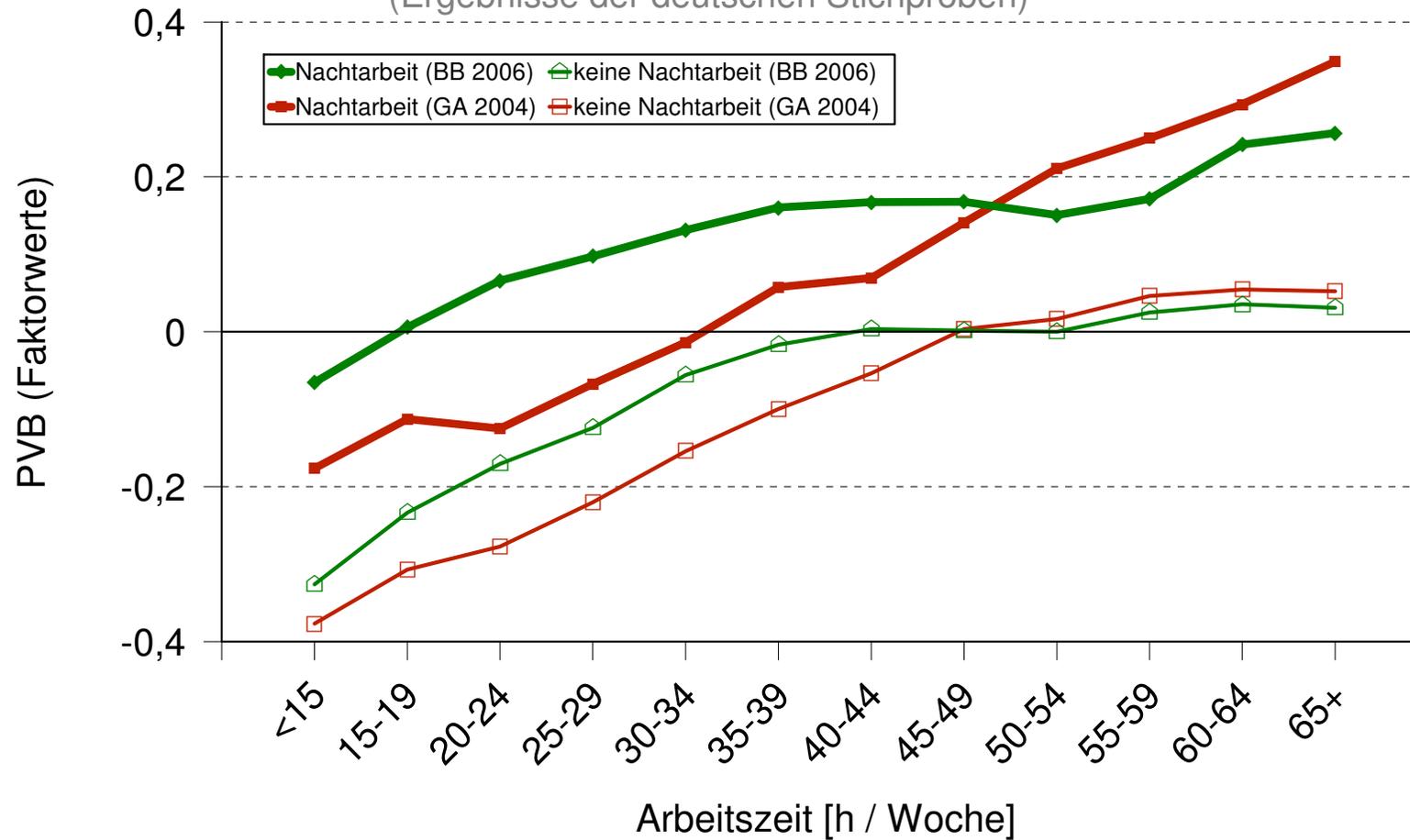
Samstagsarbeit, europäische Stichproben

PVB (MAVGs) in Zusammenhang mit Arbeit an Samstagen
und der Wochenarbeitszeit
(Ergebnisse aus den EU 15 Stichproben)



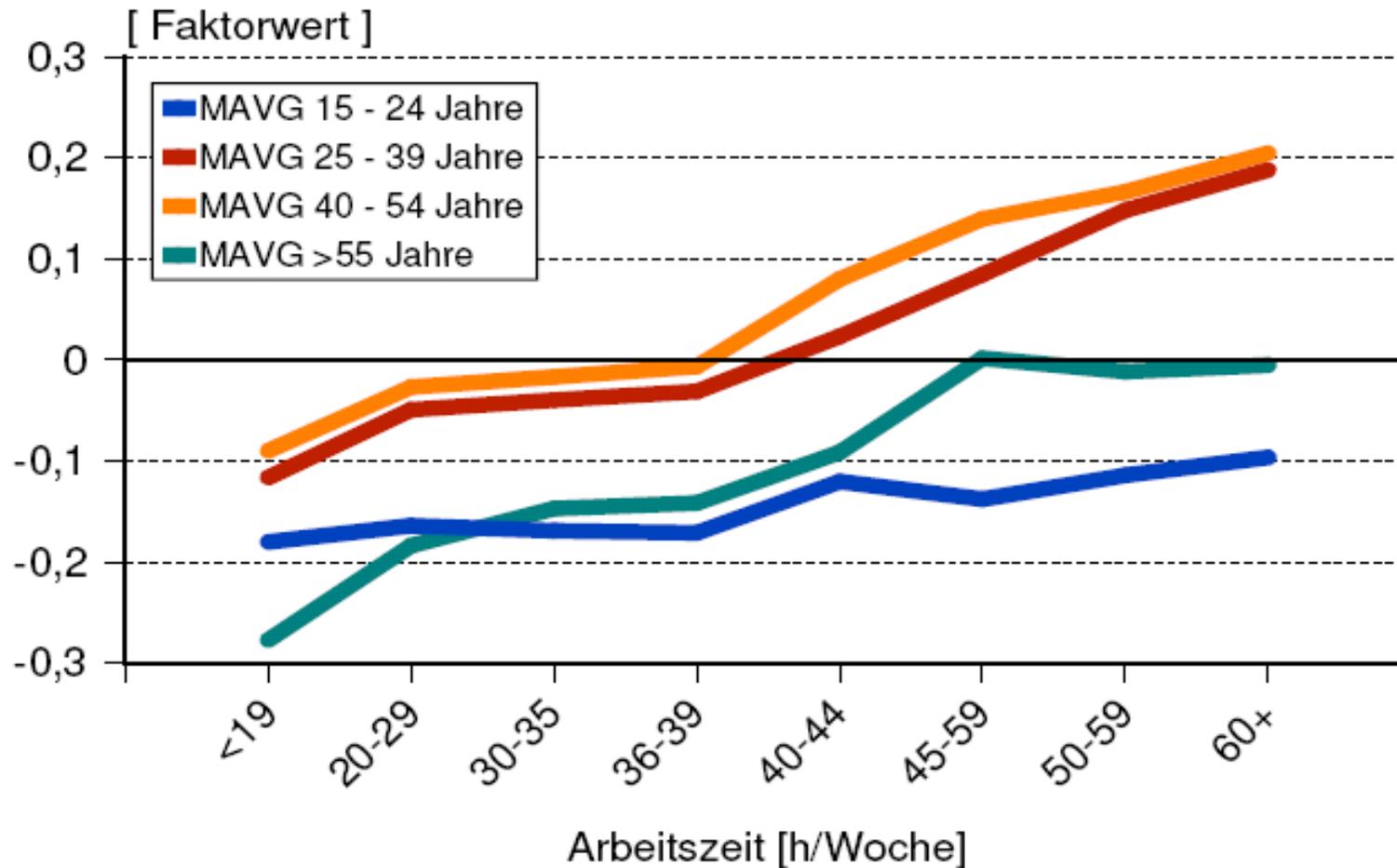
PVB in Zusammenhang mit Nachtarbeit und der Wochenarbeitszeit

(Ergebnisse der deutschen Stichproben)

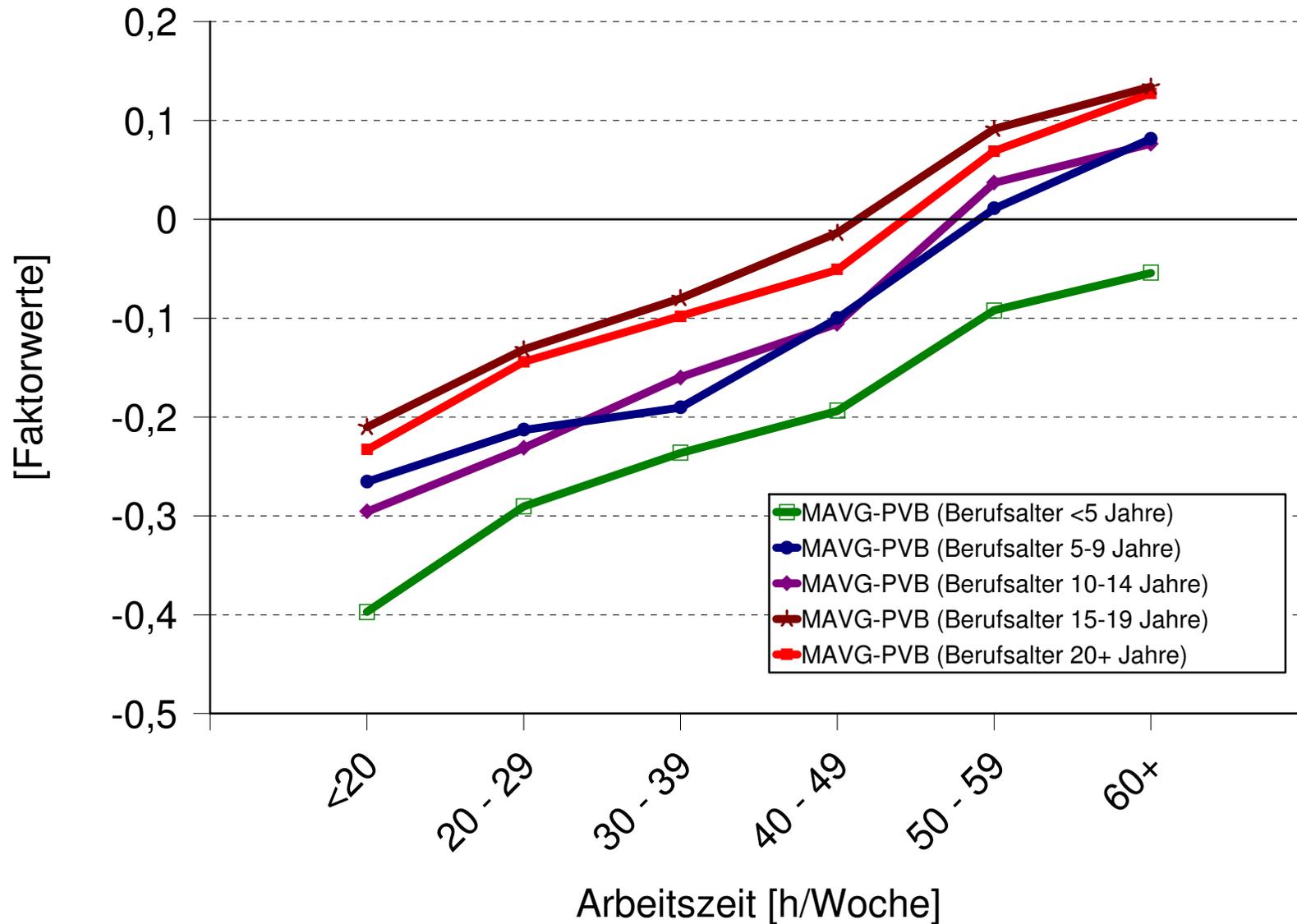


Alterseffekte ? Verschleißeffekte ?

Psychovegetative Beschwerden, Arbeitsdauer und Alter

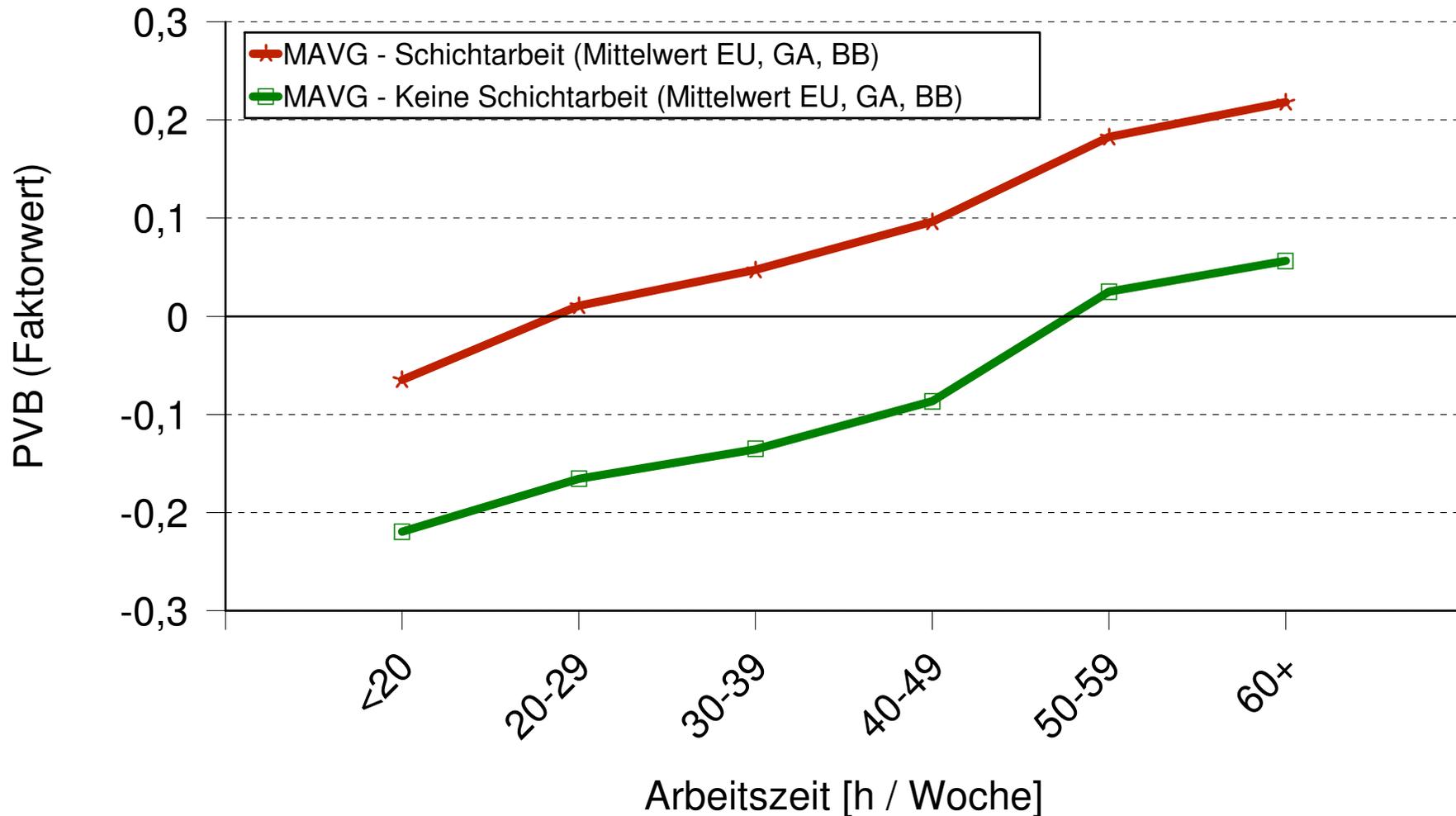


PVB, Arbeitszeit und Berufsalter, GA2004



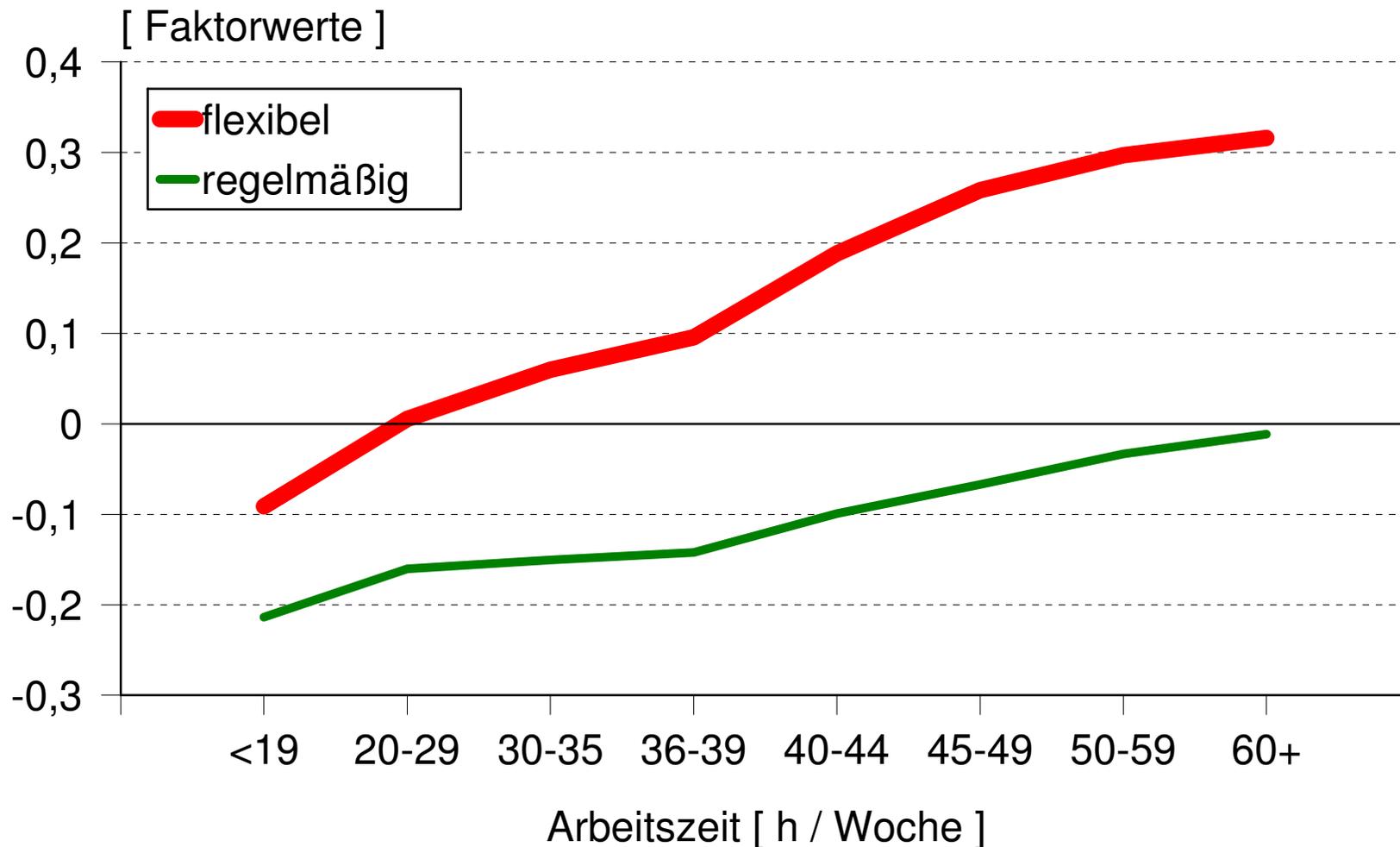
Kombinierte Wirkungen PVB, Wochenarbeitszeit und Schichtarbeit

Mittel der Ergebnisse von EU 2000, GA 2004 und BB 2006



Kombinierte Wirkungen PVB, Wochenarbeitszeit und Flexibilität

Flexibilität und lange Wochenarbeitszeiten (EU-Befragung) - Psychovegetative Beschwerden -



Auswirkungen

Soziale Effekte

➤ Beeinträchtigte

- Partner
- Familie
- Freunde
- Organisationen

Trennungen

Isolierung / Kinder

Verkleinerung des FK

Rückzug

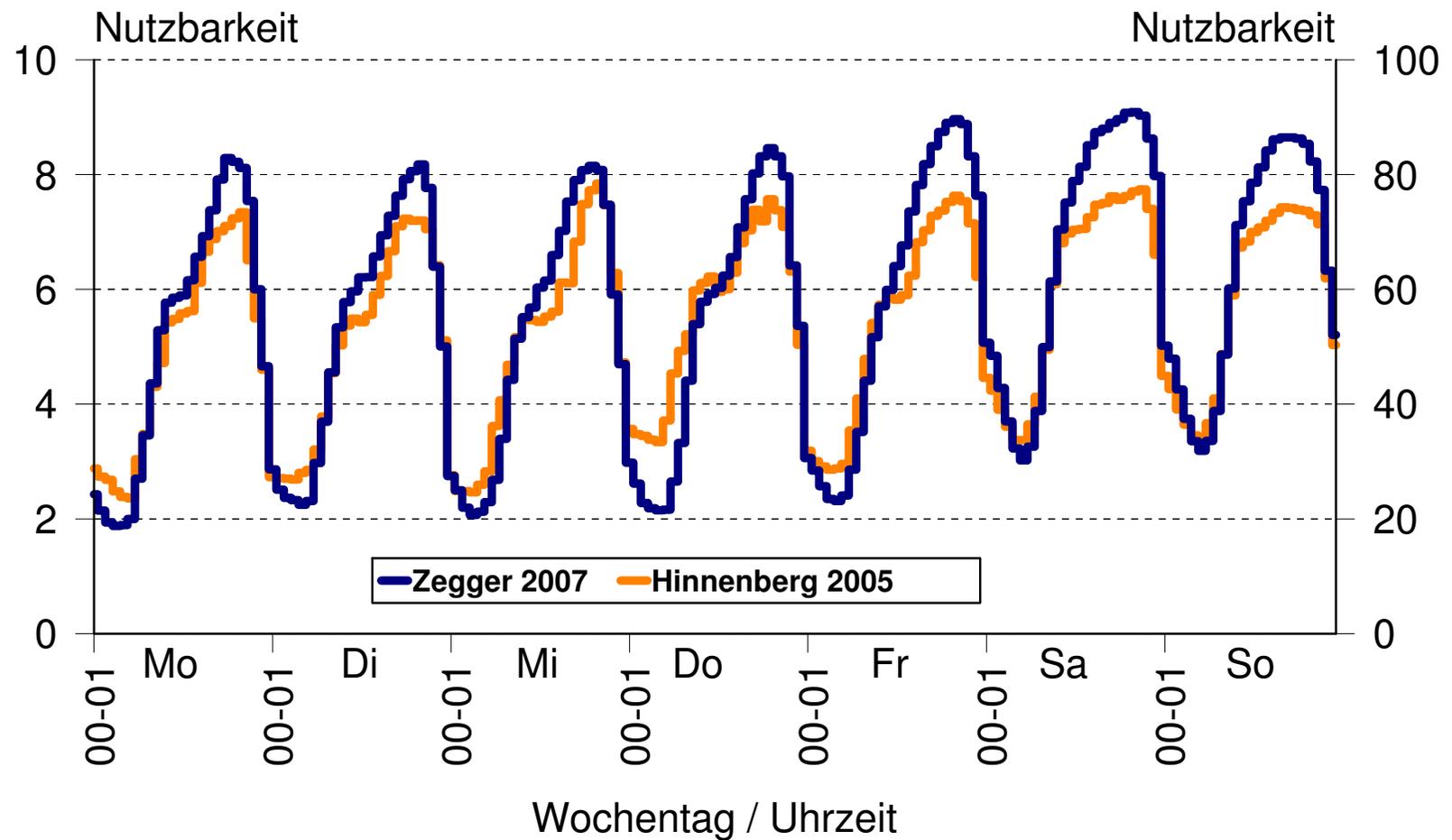
➤ Verlust an Werten

➤ Rückzug

➤ Ausstieg aus Interessenvertretung

Sozialer Rhythmus

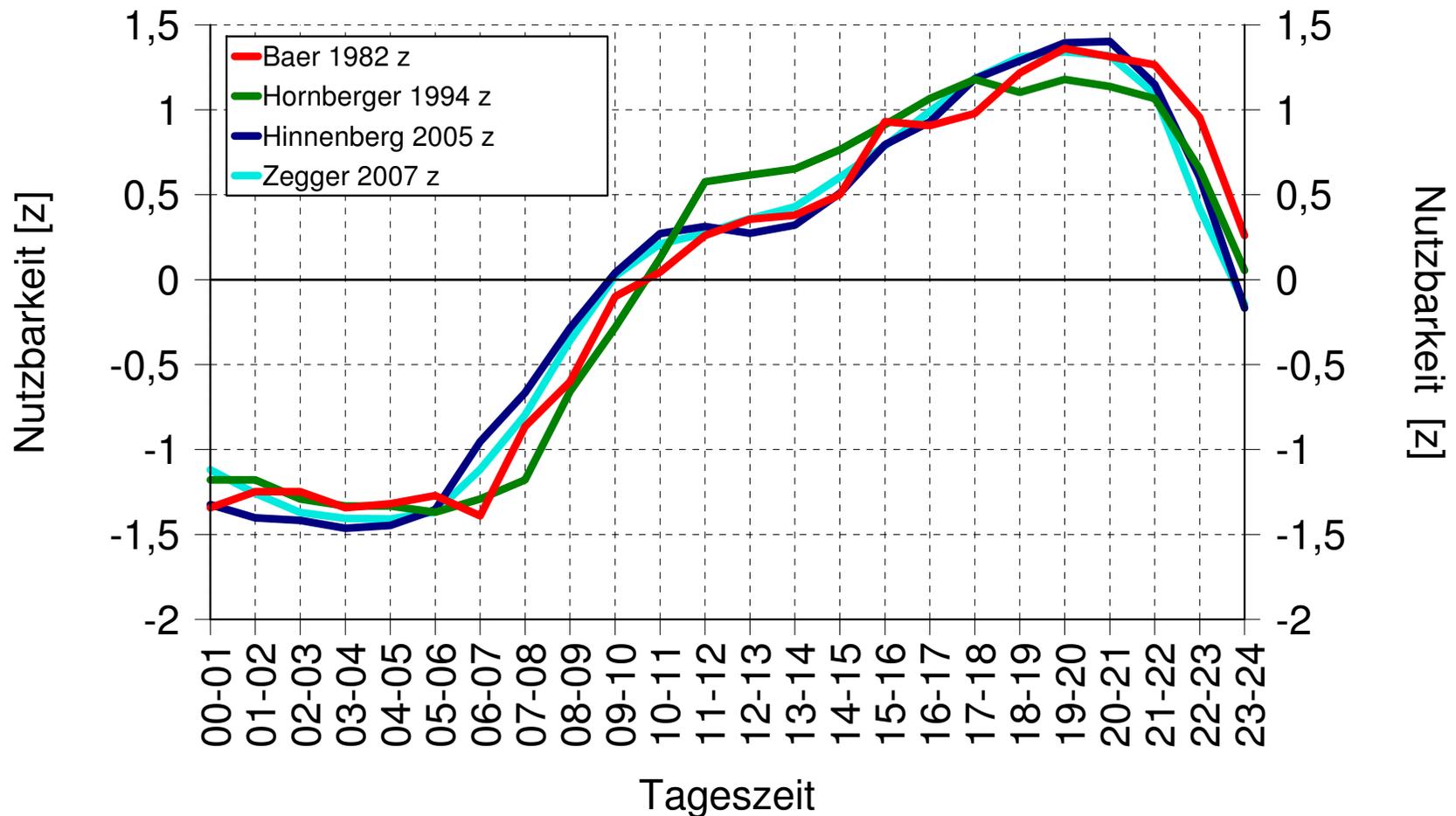
Verlauf der Nutzbarkeit von Zeit über eine Woche



Sozialer Rhythmus

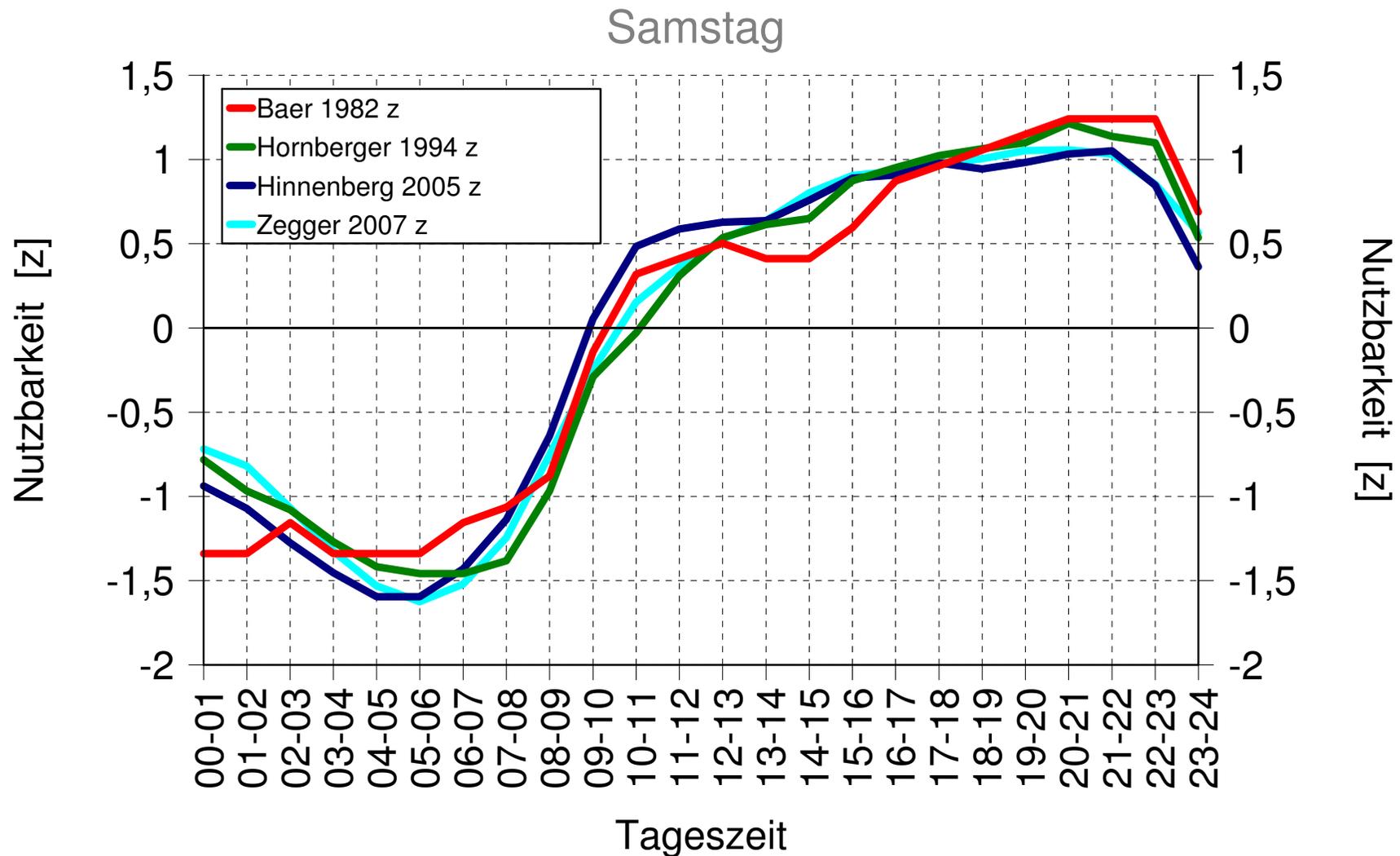
Nutzbarkeit der Zeit im Zeitverlauf z-standardisiert

Montag - Donnerstag



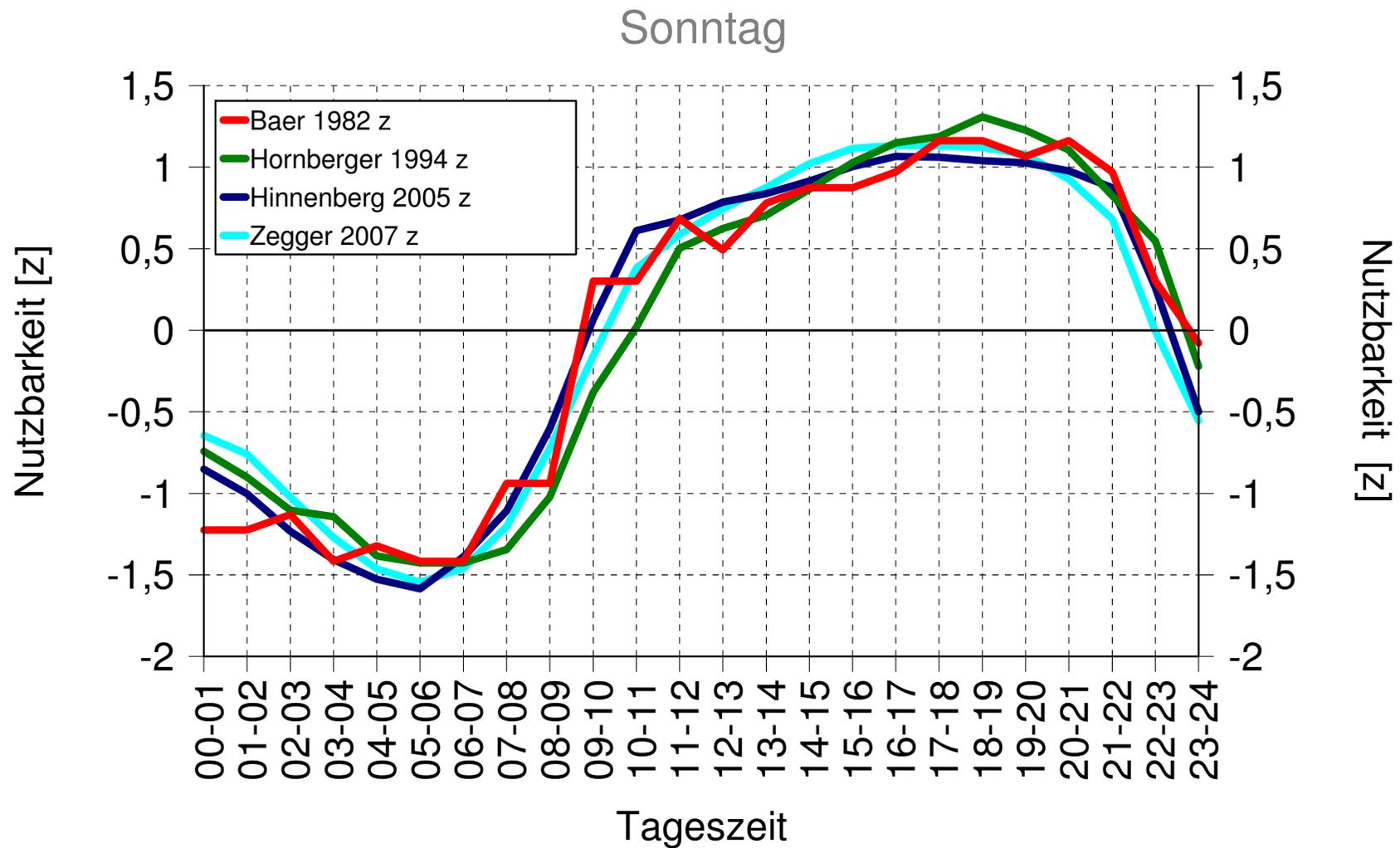
Sozialer Rhythmus

Nutzbarkeit der Zeit im Zeitverlauf z-standardisiert

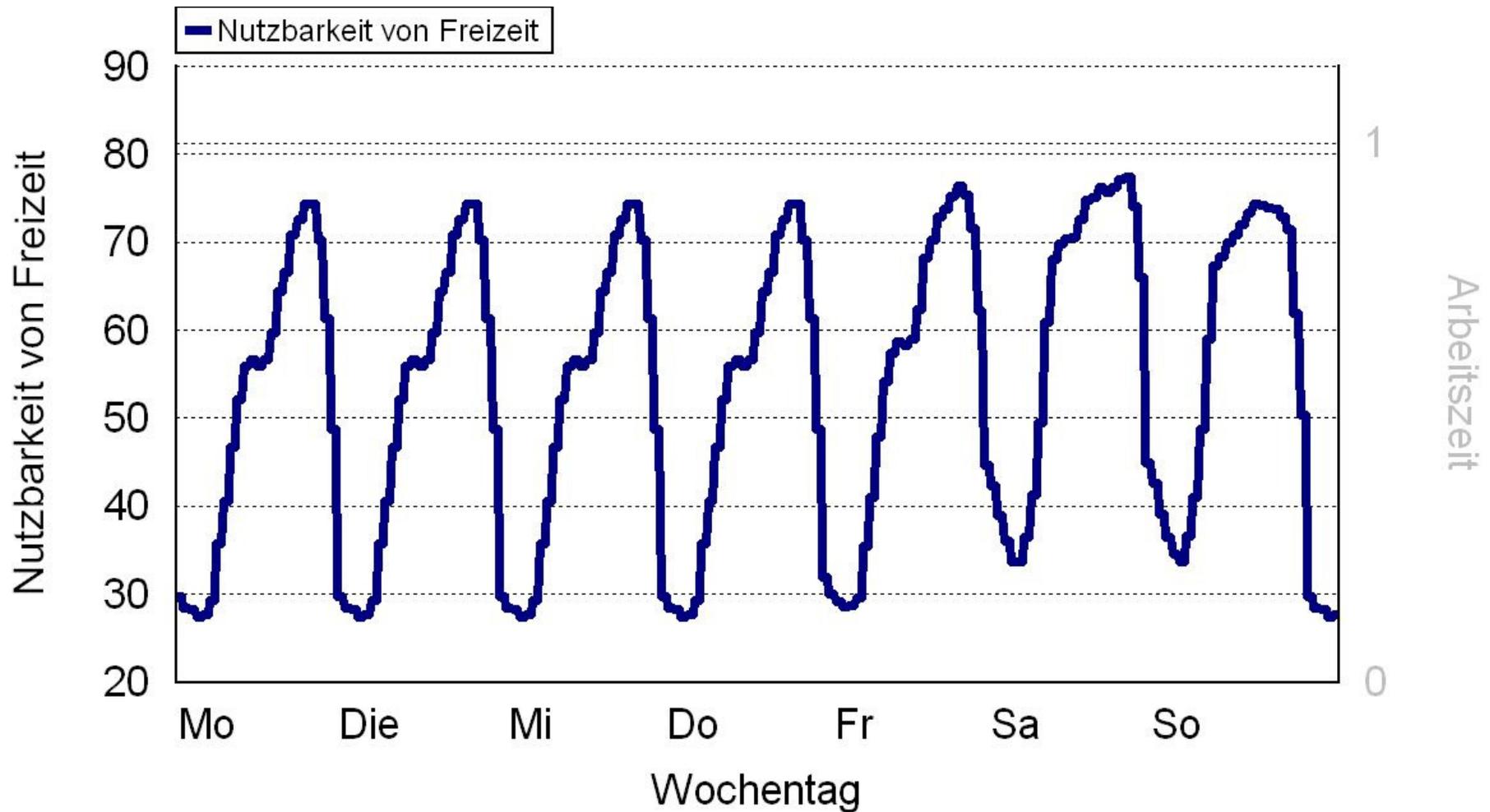


Sozialer Rhythmus

Nutzbarkeit der Zeit im Zeitverlauf z-standardisiert

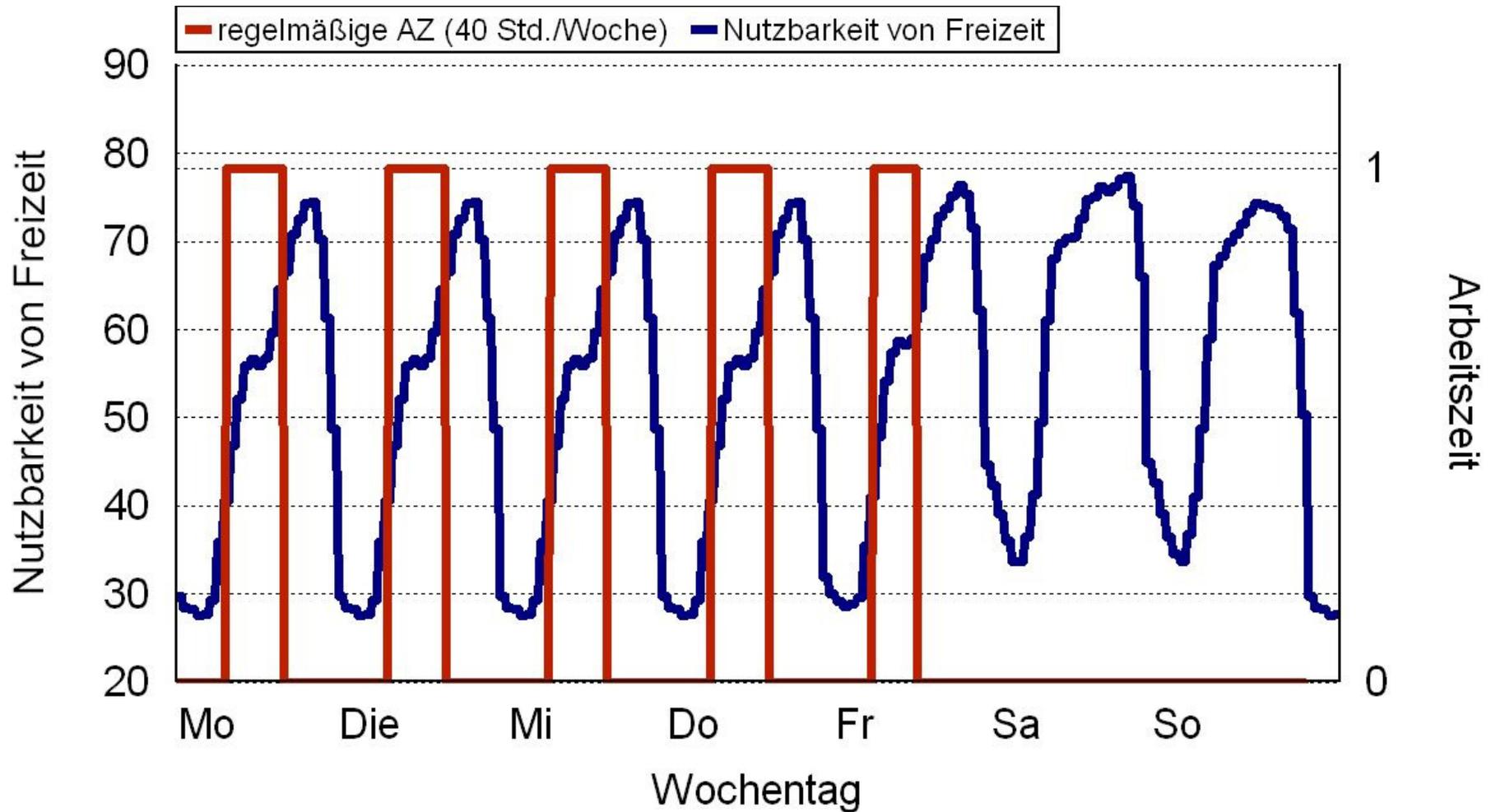


Datenlage – 2. Zeitserie



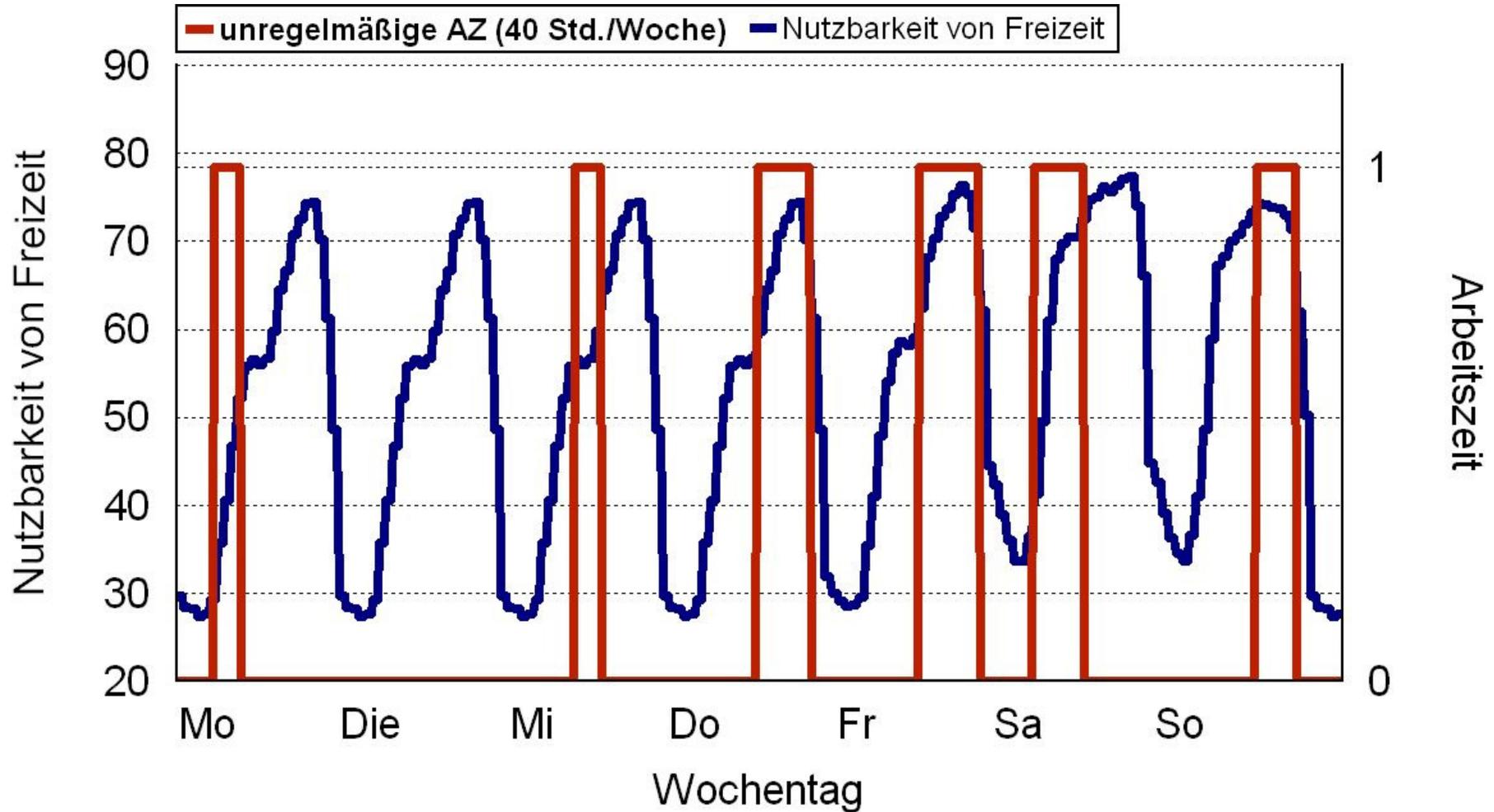
Verlauf des sozialen Rhythmus, operationalisiert durch die Nutzbarkeit von Freizeit
(nach Hinnenberg, 2006)

Interferenz zwischen Arbeitszeit und nutzbarer Freizeit?



Beide Zeitserien (regelm. AZ und sozialer Rhythmus) gemeinsam

Interferenz zwischen Arbeitszeit und nutzbarer Freizeit?

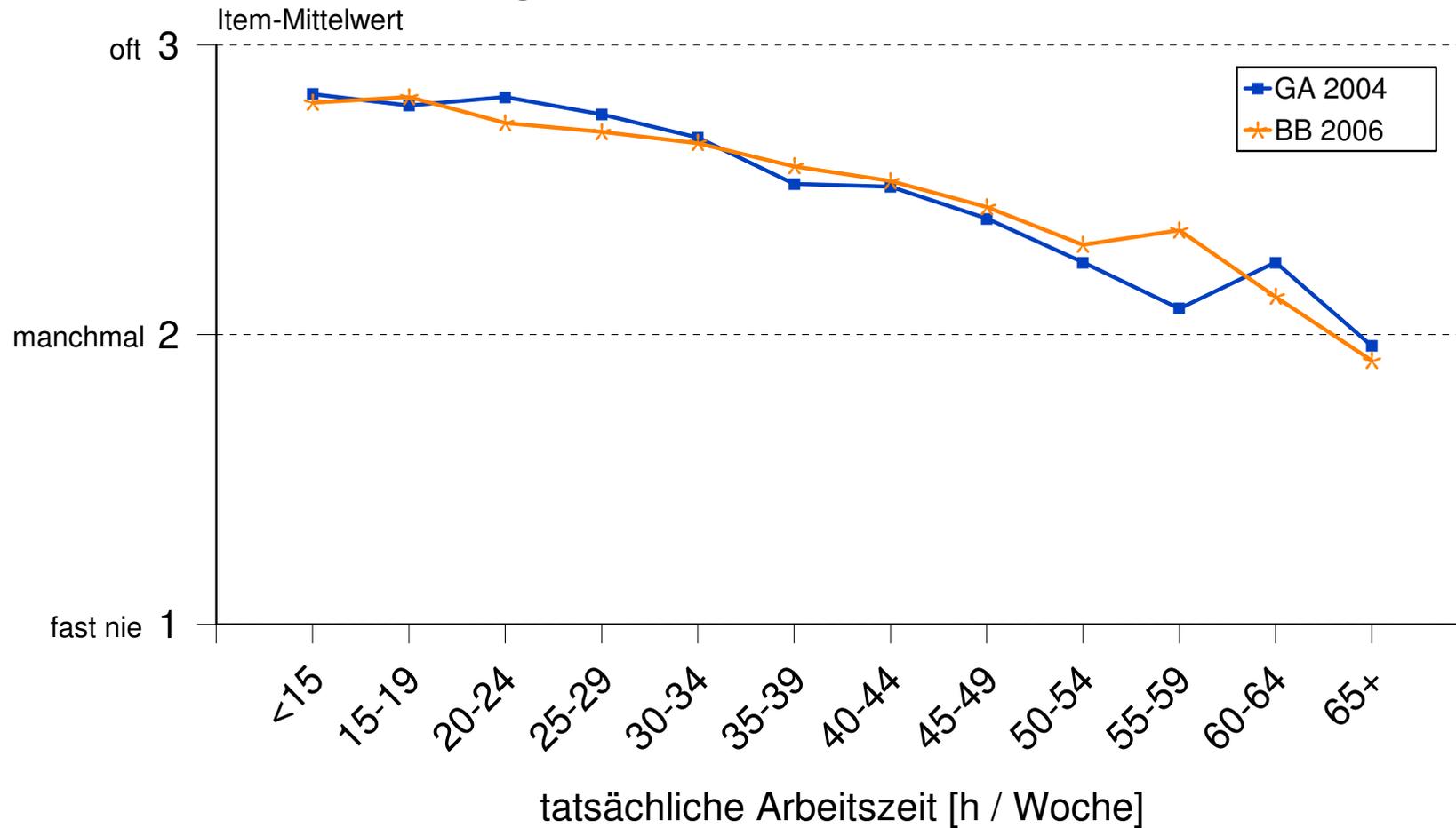


Beispiel für die Lage von unregelm. AZ im Verhältnis zum sozialen Rhythmus

Dauer der AZ, BRD

Berücksichtigung privater Interessen bei der Arbeitszeitgestaltung in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit

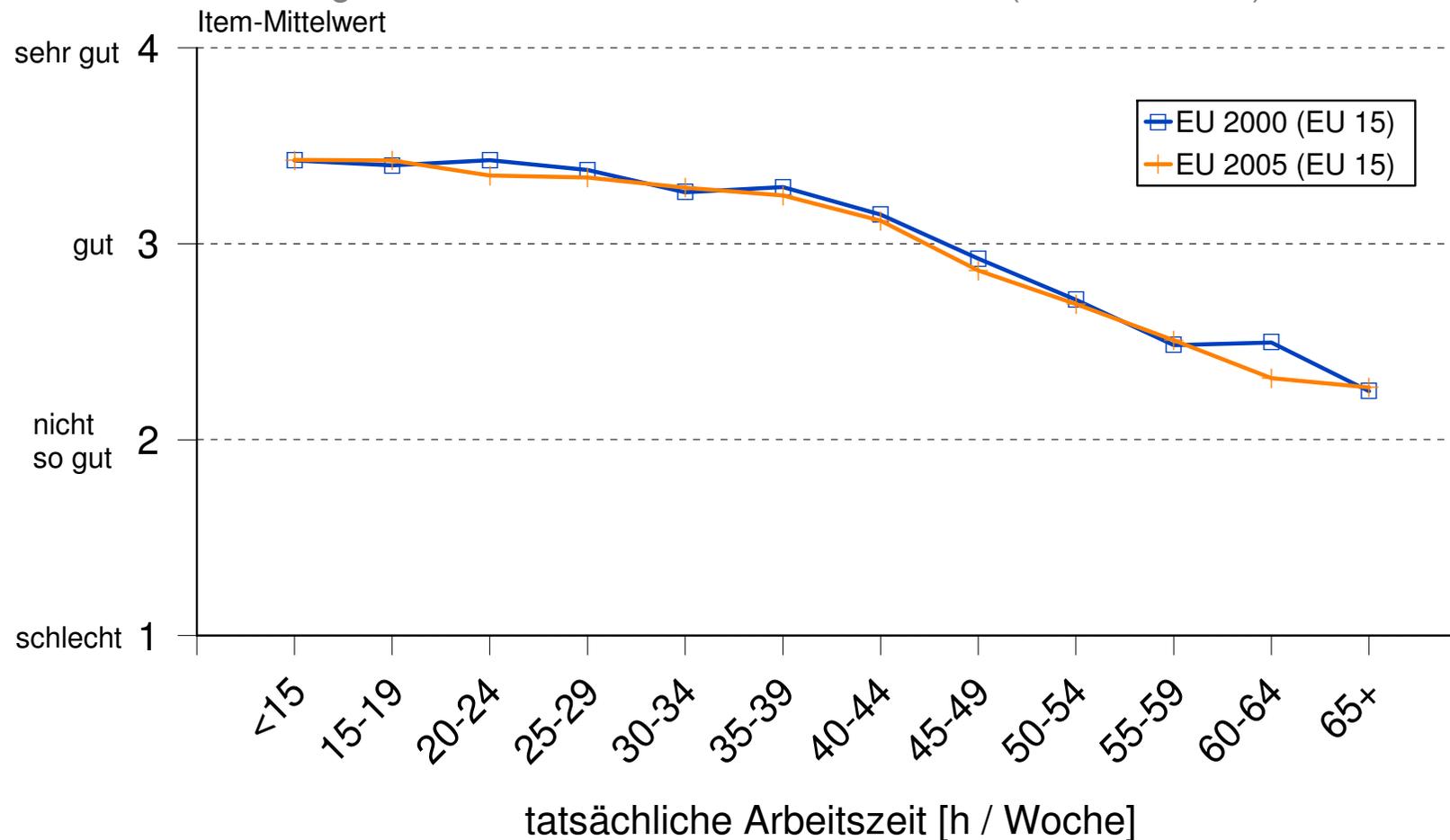
Ergebnisse aus BB 2006 und GA 2004



Duer der AZ, EU

Vereinbarkeit privater Interessen mit der Arbeitszeitgestaltung in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit

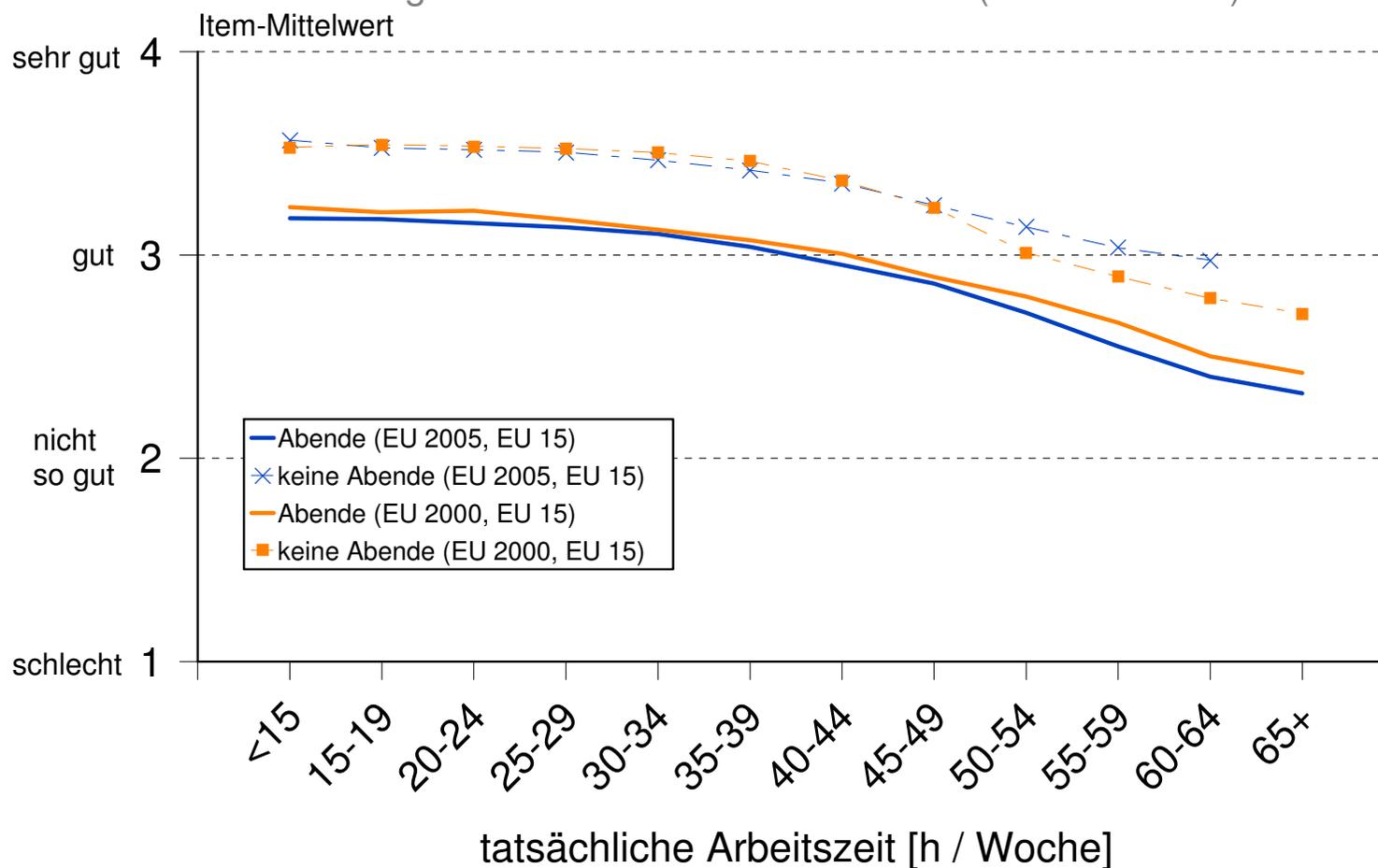
Ergebnisse aus der EU 2000 und EU 2005 (15 EU-Länder)



Abendarbeit

Vereinbarkeit (MAVGs) in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit und Abendarbeit

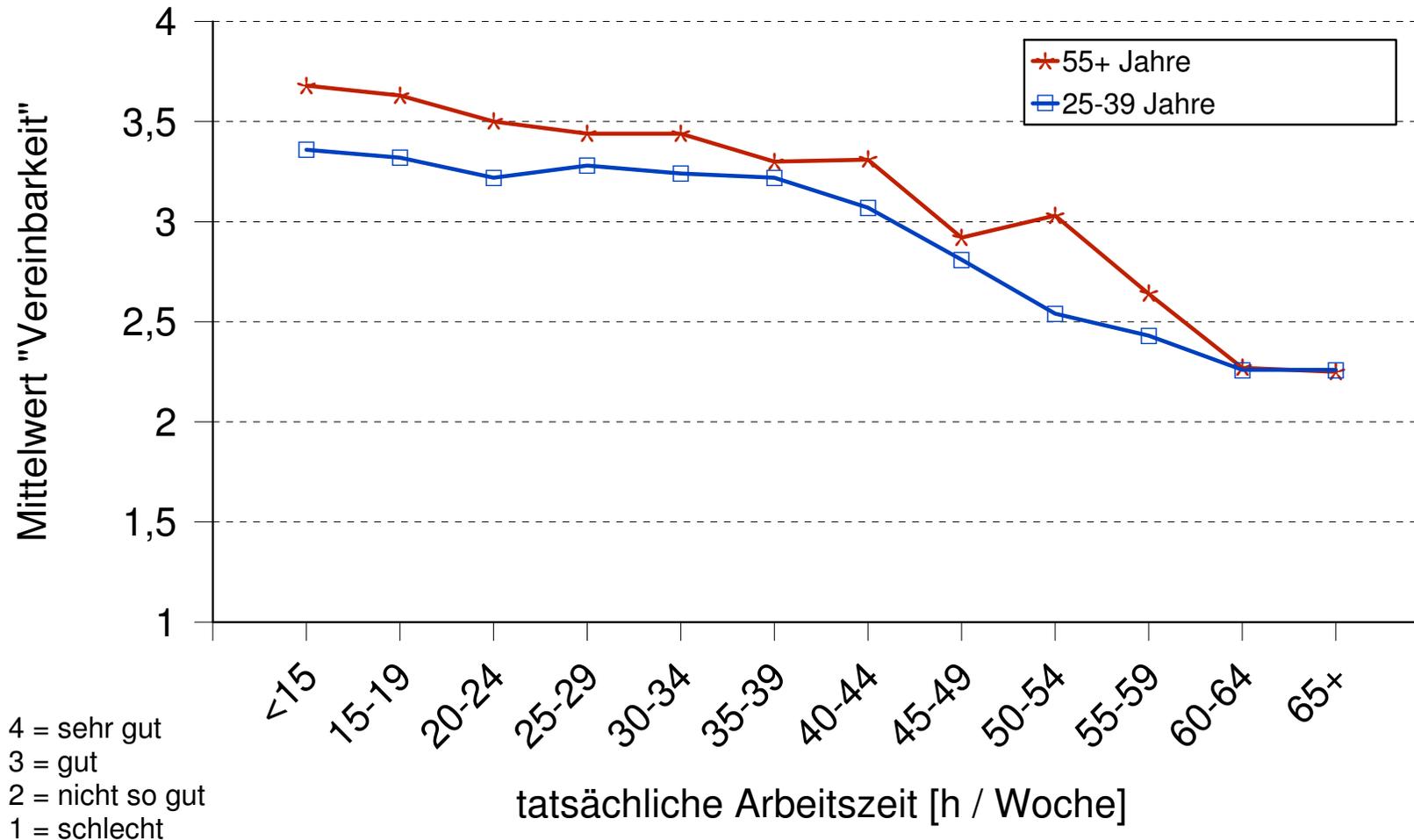
Ergebnisse aus EU 2005 und 2000 (15 EU-Länder)



Dauer und Vereinbarkeit, Alter

Vereinbarkeit privater Interessen mit der Arbeitszeitgestaltung in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit

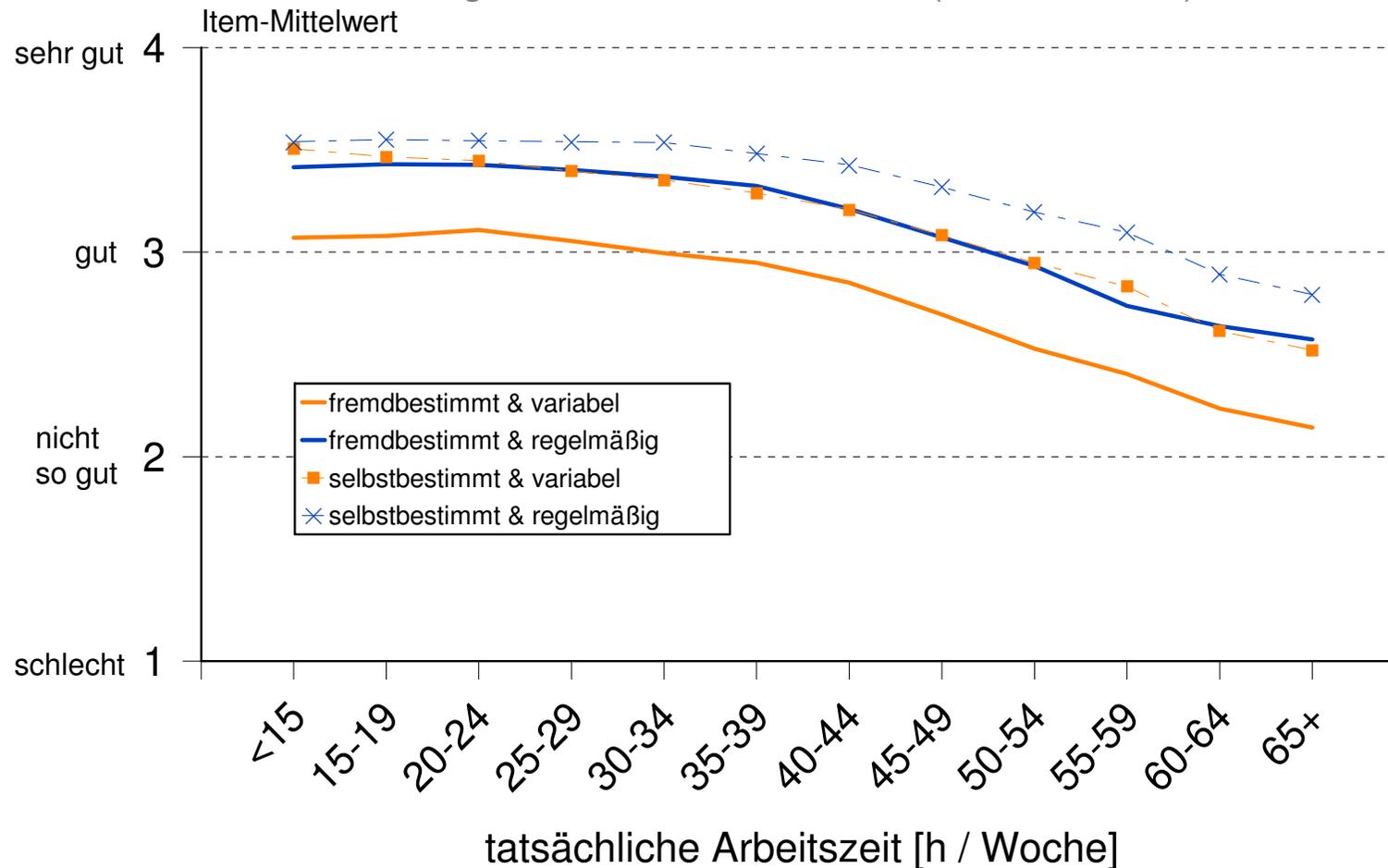
Ergebnisse aus der EU 2005 (15 EU-Länder)



Vereinbarkeit, Variabilität

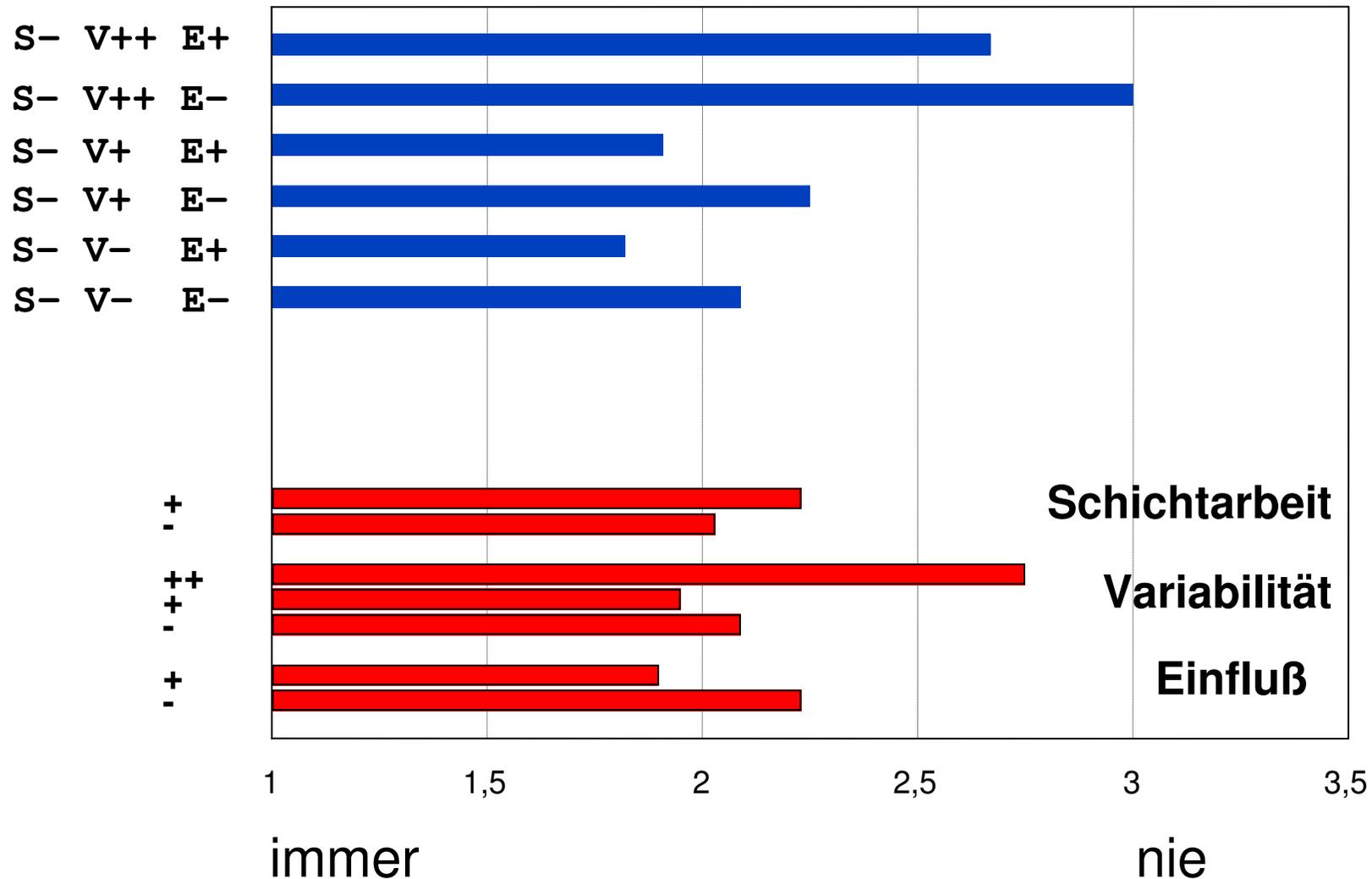
Vereinbarkeit (MAVGs) in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit, Einfluss und Variabilität

Ergebnisse aus der EU 2000 (15 EU-Länder)

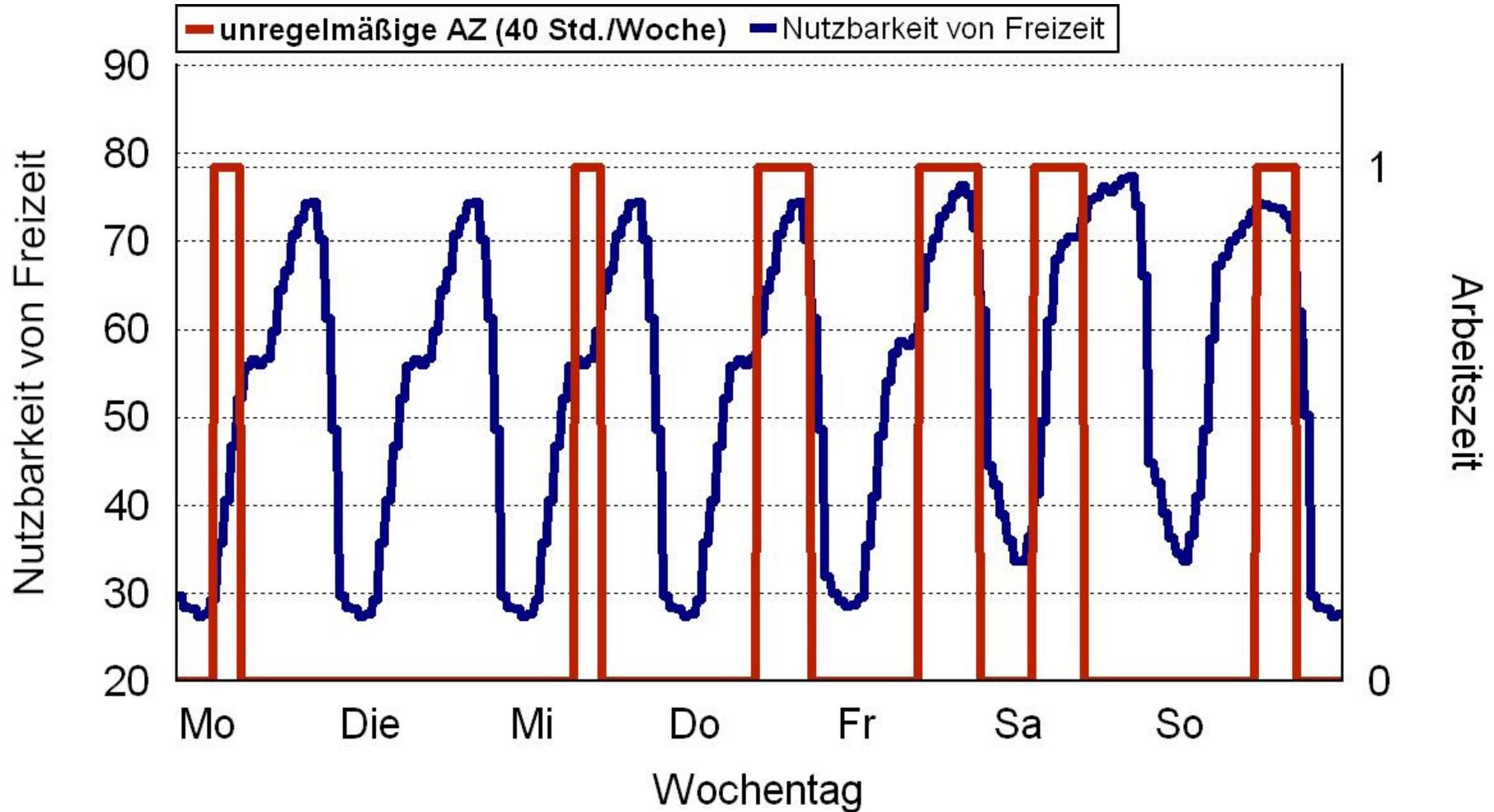


Soziale Auswirkungen

Teilnahme am gesellschaftlichen Leben



Interferenz zwischen Arbeitszeit und nutzbarer Freizeit?



Beispiel für die Lage von unregelm. AZ im Verhältnis zum sozialen Rhythmus

Ergebnisse

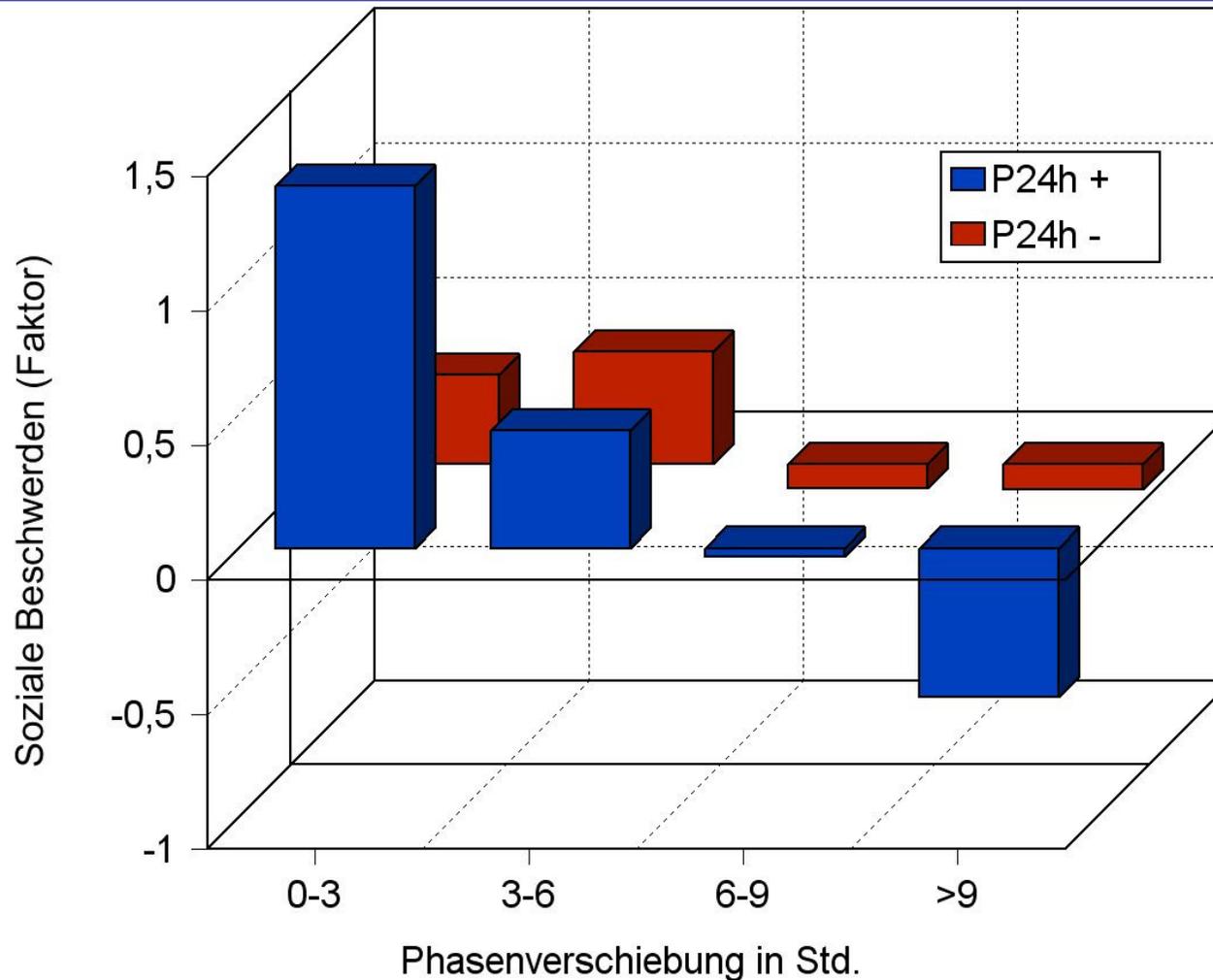
Korrelationskoeffizienten –

Korrelation zwischen spektralen Parametern und ausgewählten sozialen Beschwerden

Soziale Beeinträchtigungen	Perioden- stärke 168 Std.	Perioden- stärke 24 Std.	φ 24	φ 168
Einfluss der AZ auf die Freizeit	-.403 (**)	-.388 (**)	-.313 (**)	-.487 (**)
Hobby leidet aufgrund der AZ	-.379 (**)	-.190 (*)	-.136	-.262 (**)
Partner leidet aufgrund der AZ	-.358 (**)	-.386 (**)	-.317 (**)	-.408 (**)
Streitigkeiten mit Partner wegen der AZ	-.259 (*)	-.320 (**)	-.429 (**)	-.334 (**)

(**) $p < 0.01$ / (*) $p < 0.05$

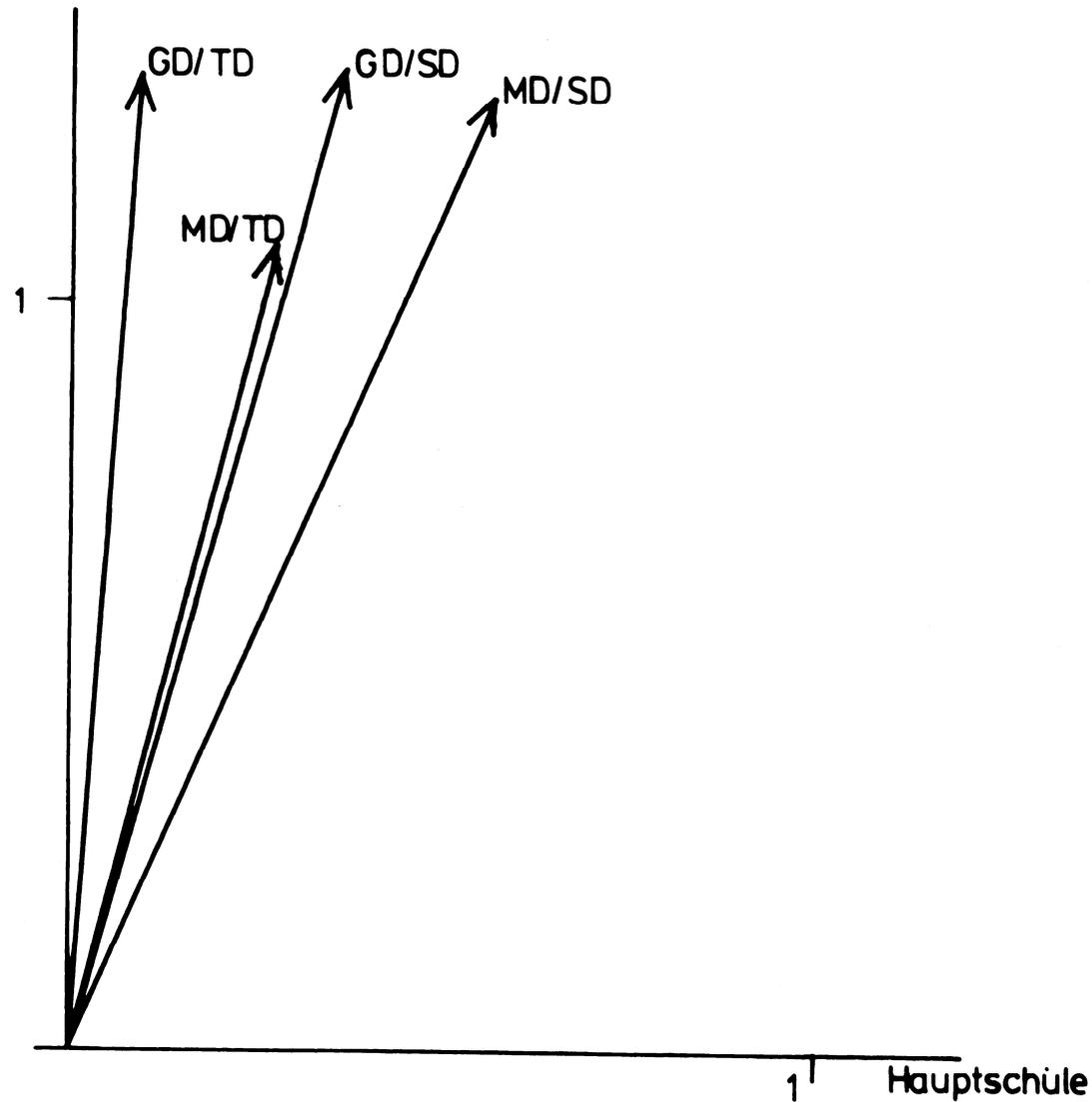
Ergebnisse



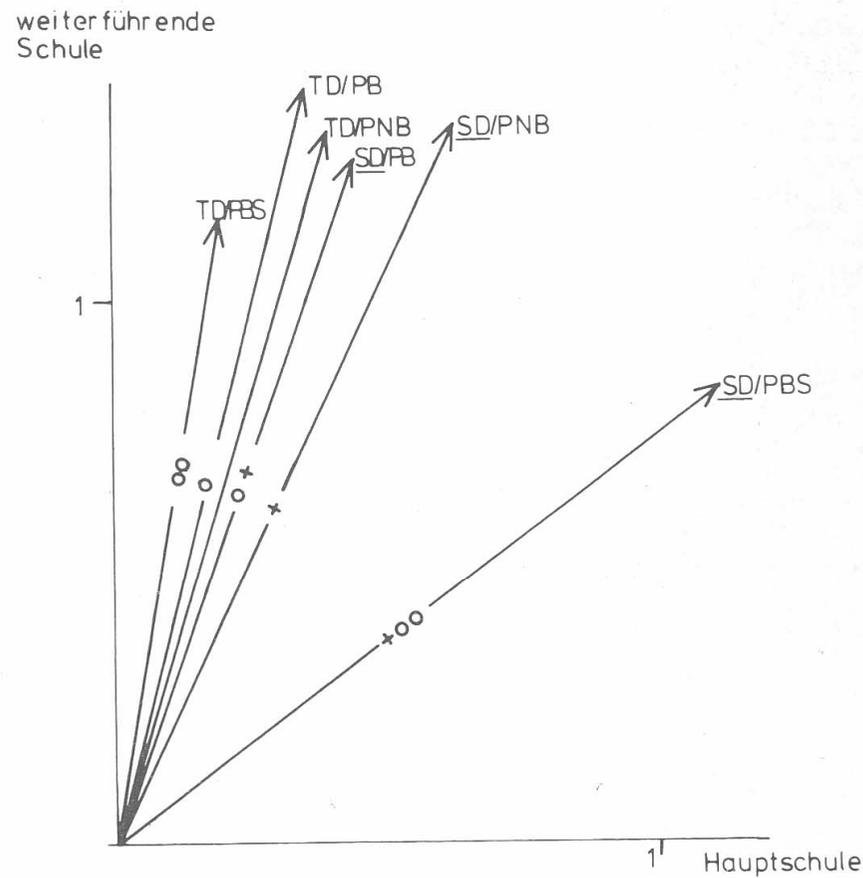
Zusammenhang zwischen sozialen Beeinträchtigungen (Faktor), der Periodenstärke P24 und der Phasenverschiebung zwischen der AZ und dem sozialen Rhythmus (φ_{24})

Auswirkungen auf die Kinder

weiterführende
Schule



Auswirkungen auf die Kinder

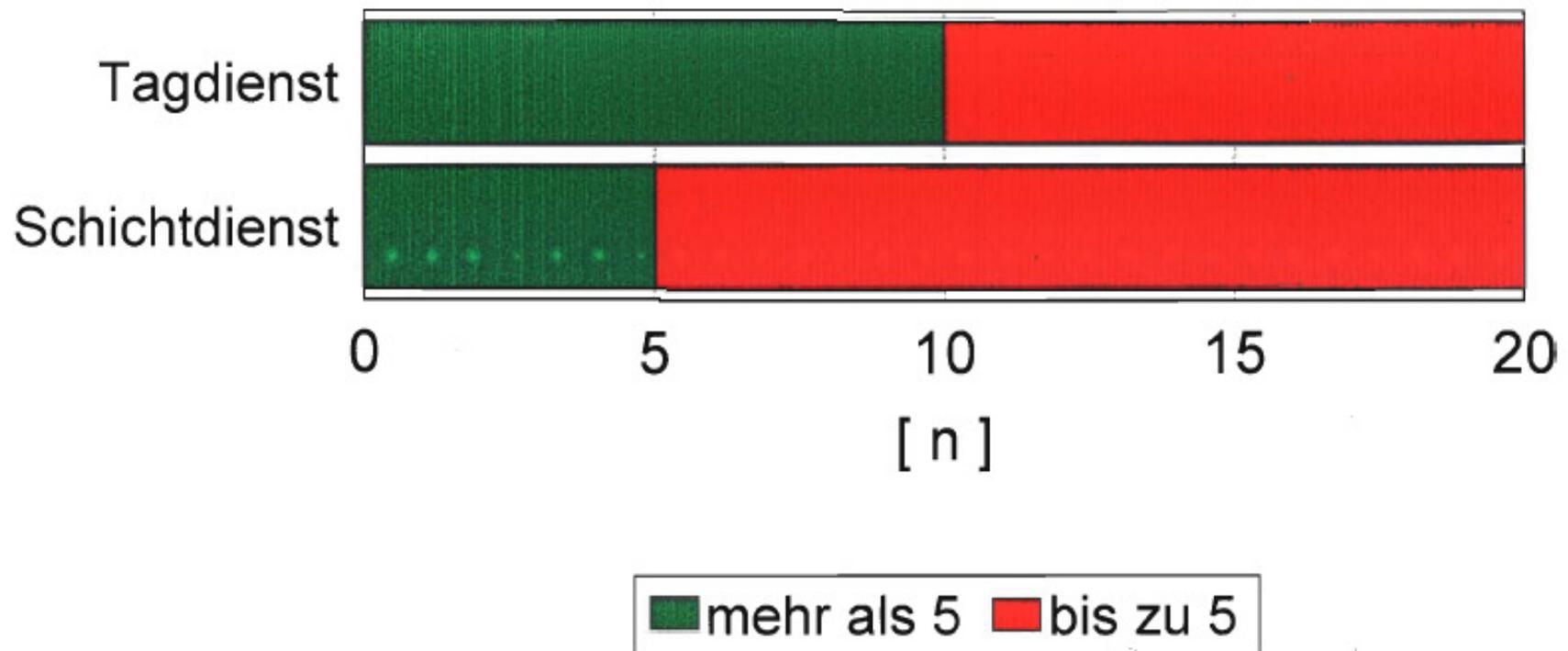


- TD = Tagdienst
- SD = Schichtdienst
- PNB = Partner nicht berufstätig
- PB = Partner berufstätig in normaler Arbeitszeitregelung
- PBS = Partner ist in irgendeiner Form des Schichtdienstes berufstätig

Bild 6: Vektoren für Arbeitszeitregelung und Berufstätigkeit des Partners (mittlerer Dienst)

Auswirkungen auf die Kinder

Anzahl Freunde



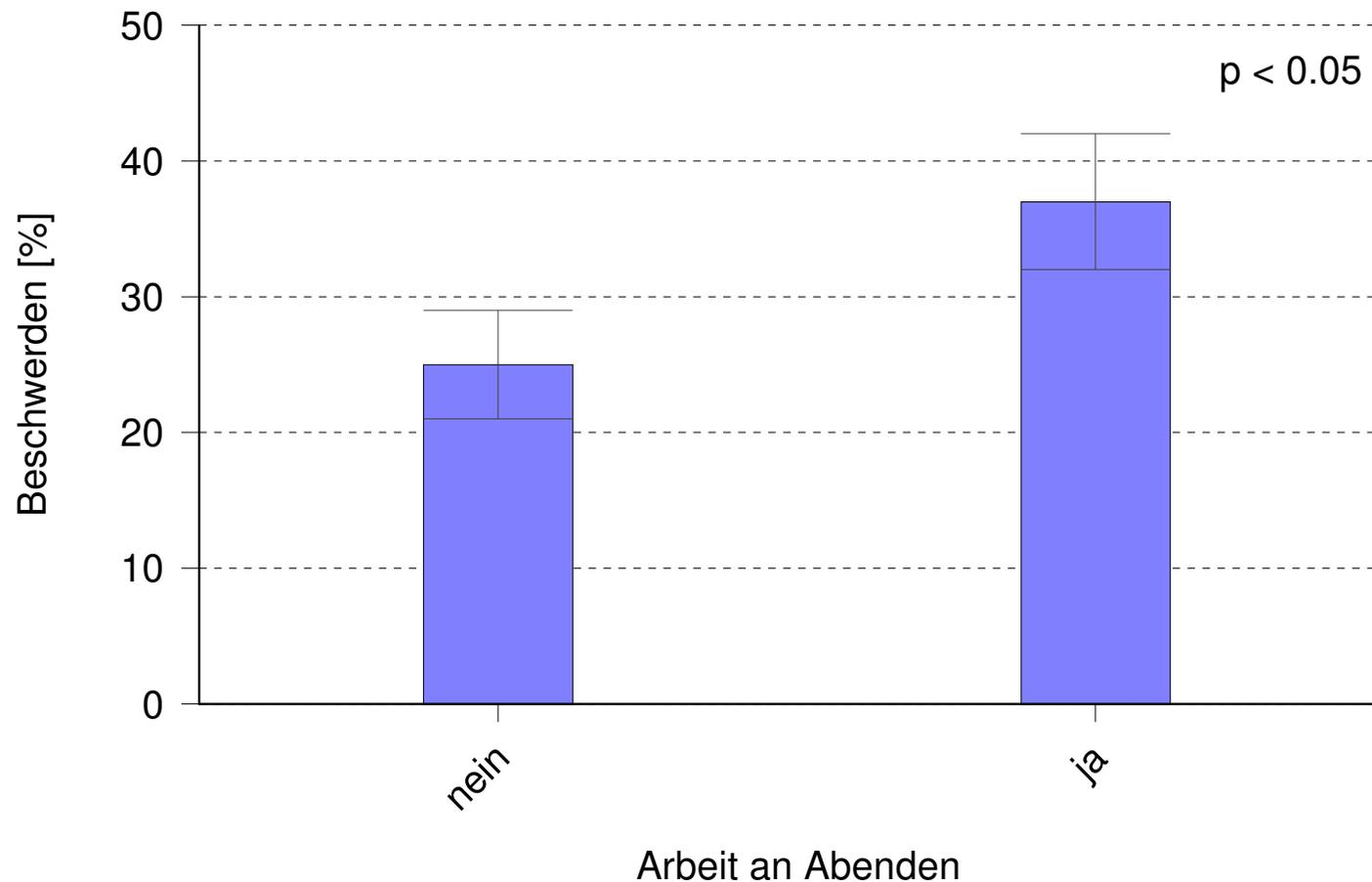
Arbeitszeit und Gesundheit im Einzelhandel

Datensatz:
EU 2005 (EU 31), abhängig Beschäftigte, n = 841

Abendarbeit, Einzelhandel, EU

Gesundheitliche Beschwerden in Abhängigkeit von Arbeit an Abenden

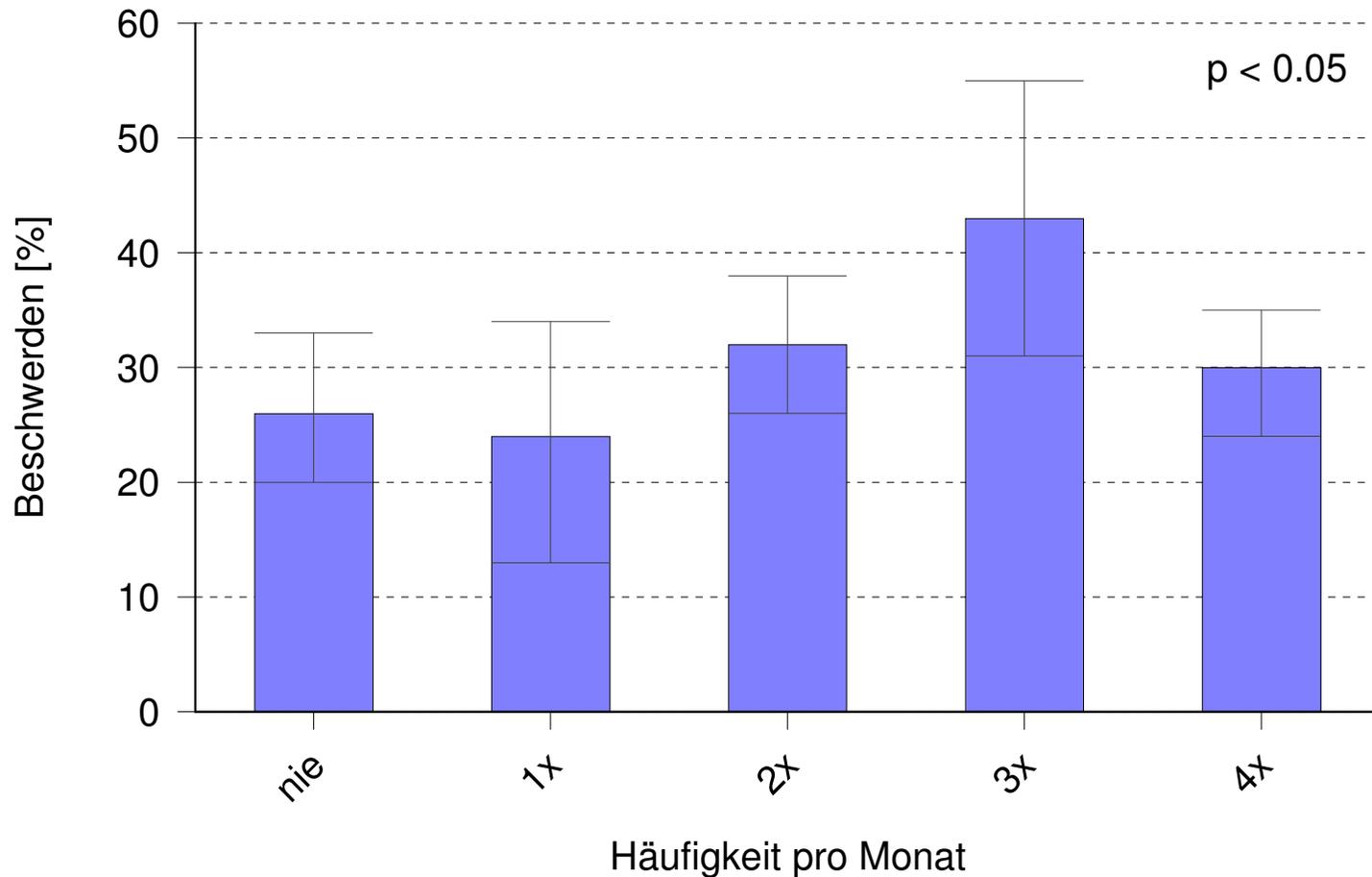
EU 2005 (EU 31), abh. Beschäftigte im Einzelhandel



Samstagsarbeit, Einzelhandel, EU

Gesundheitliche Beschwerden in Abhängigkeit von Samstagsarbeit

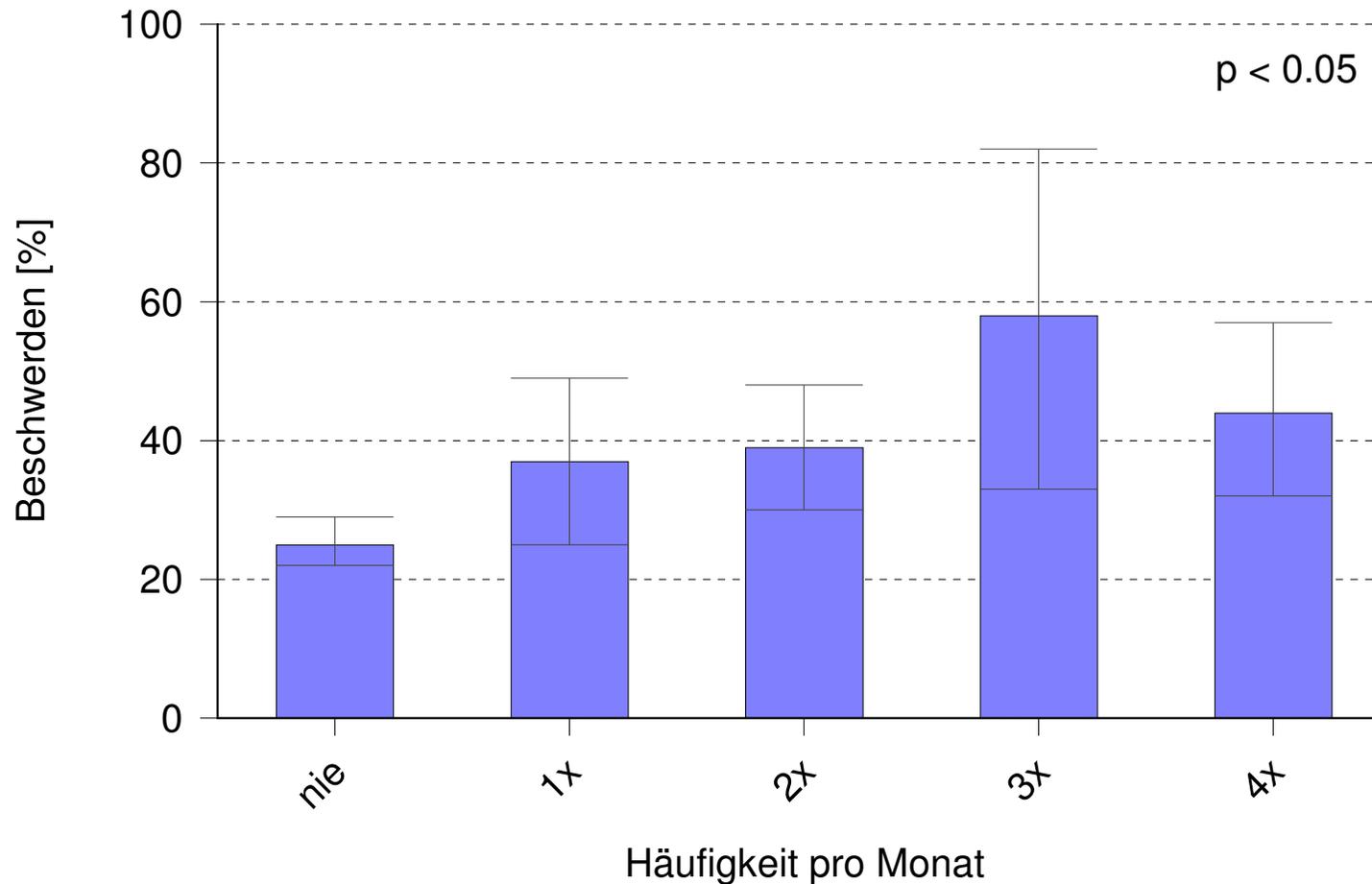
EU 2005 (EU 31), abh. Beschäftigte im Einzelhandel



Sonntagsarbeit, Einzelhandel, EU

Gesundheitliche Beschwerden in Abhängigkeit von Sonntagsarbeit

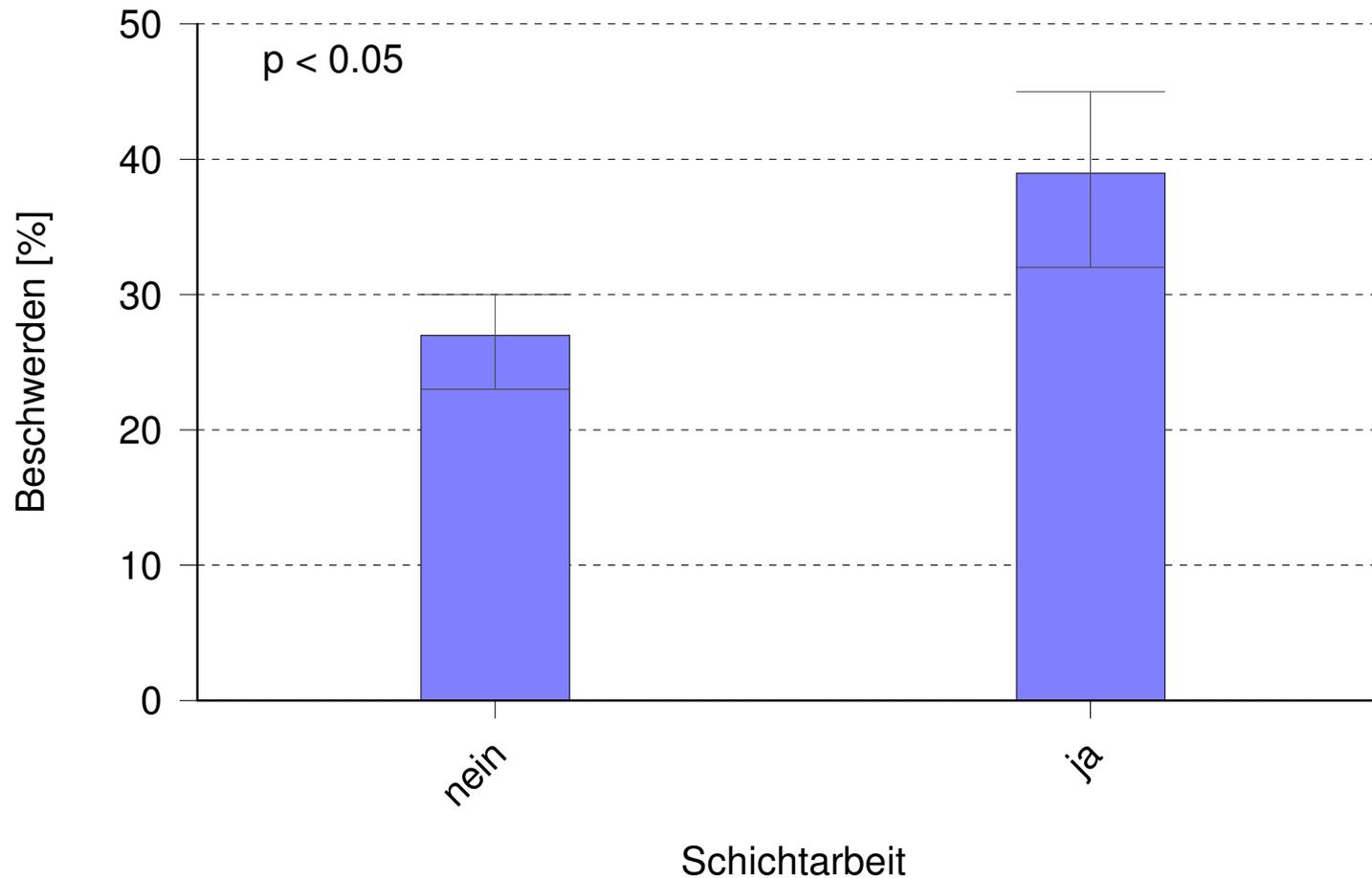
EU 2005 (EU 31), abh. Beschäftigte im Einzelhandel



Beschwerden / Schichtarbeit

Gesundheitliche Beschwerden in Abhängigkeit von Schichtarbeit

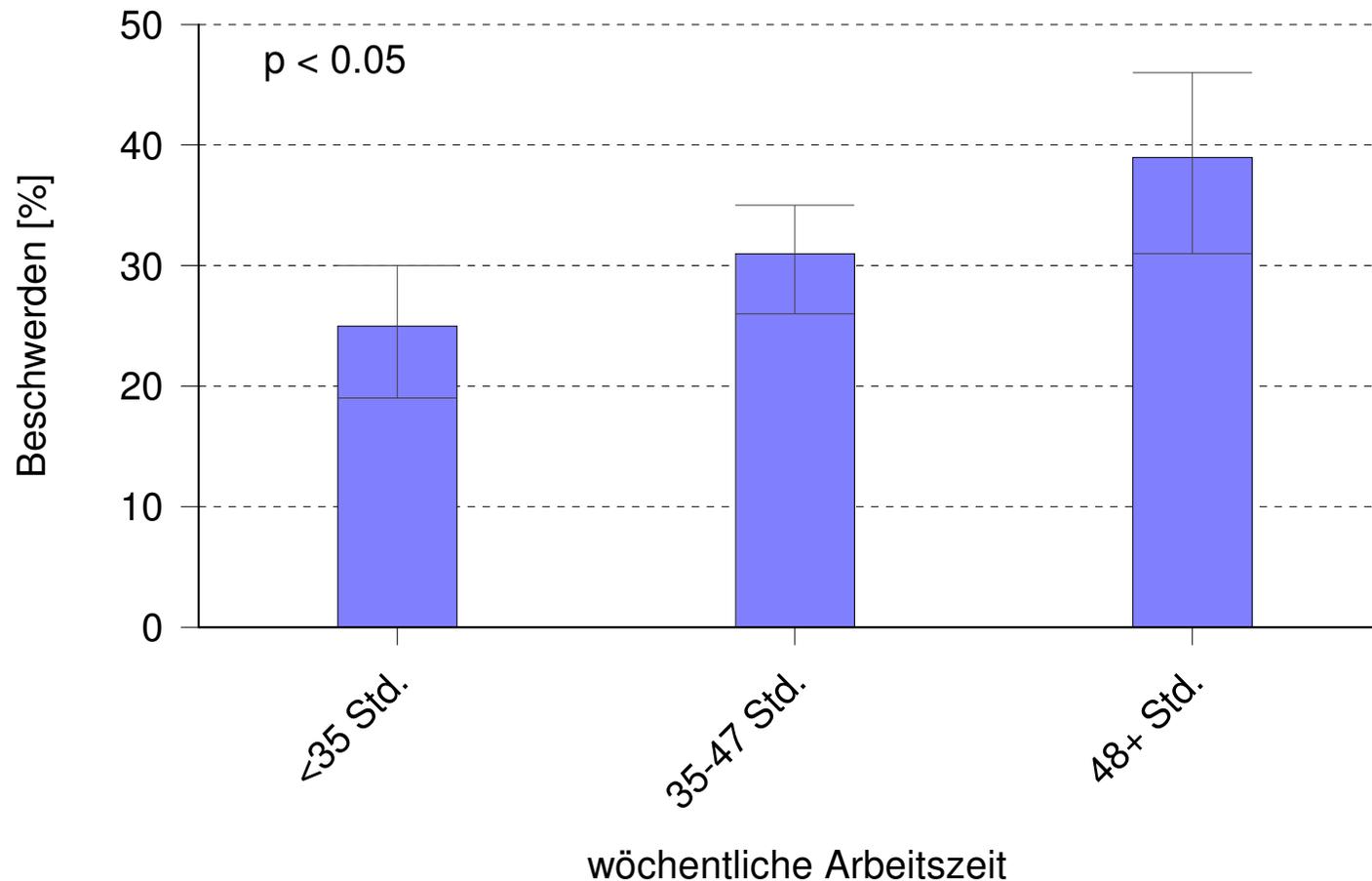
EU 2005 (EU 31), abh. Beschäftigte im Einzelhandel



Beschwerden / Arbeitszeit

Gesundheitliche Beschwerden in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit

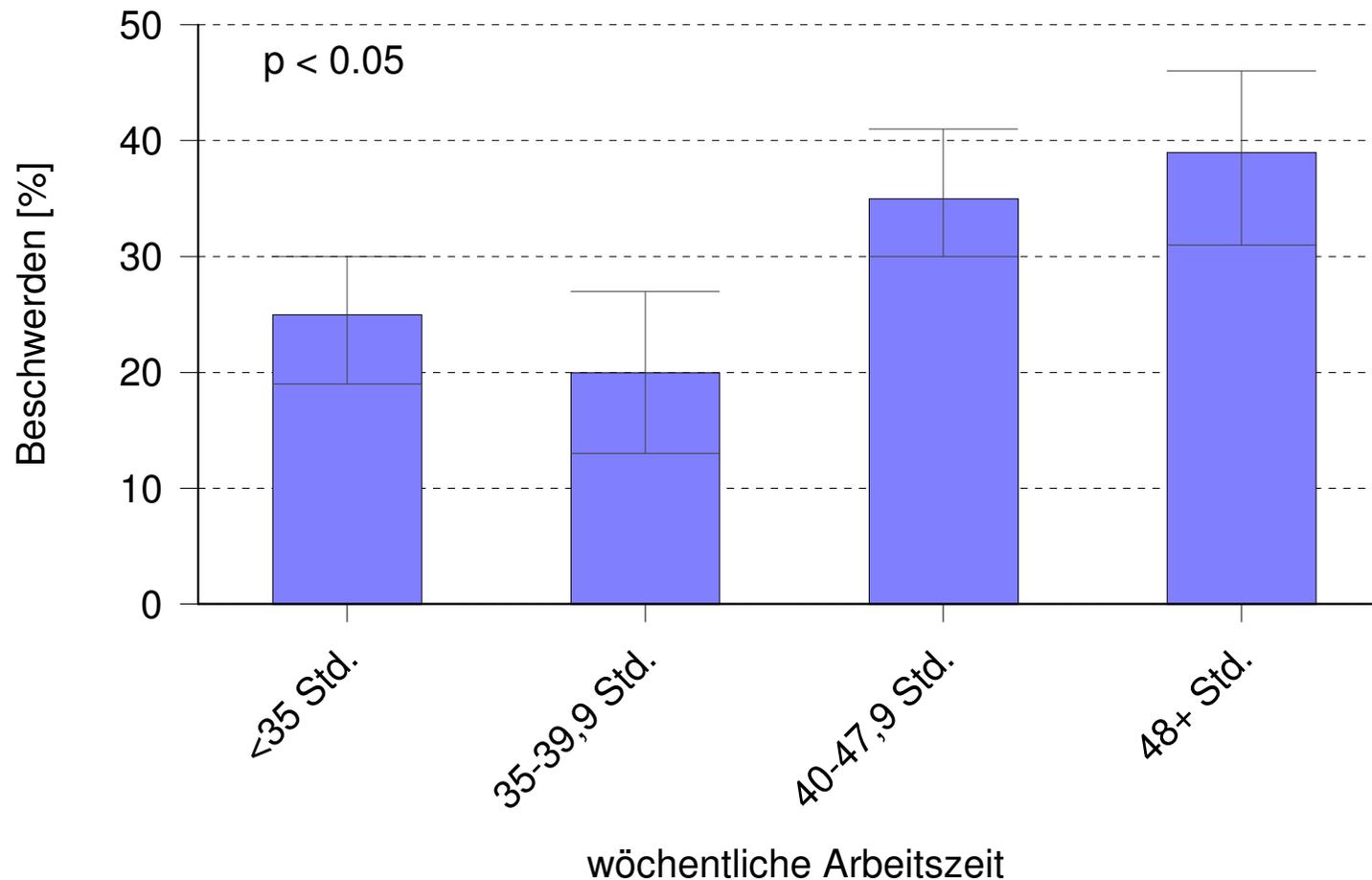
EU 2005 (EU 31), abh. Beschäftigte im Einzelhandel



Beschwerden / Arbeitszeit

Gesundheitliche Beschwerden in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit

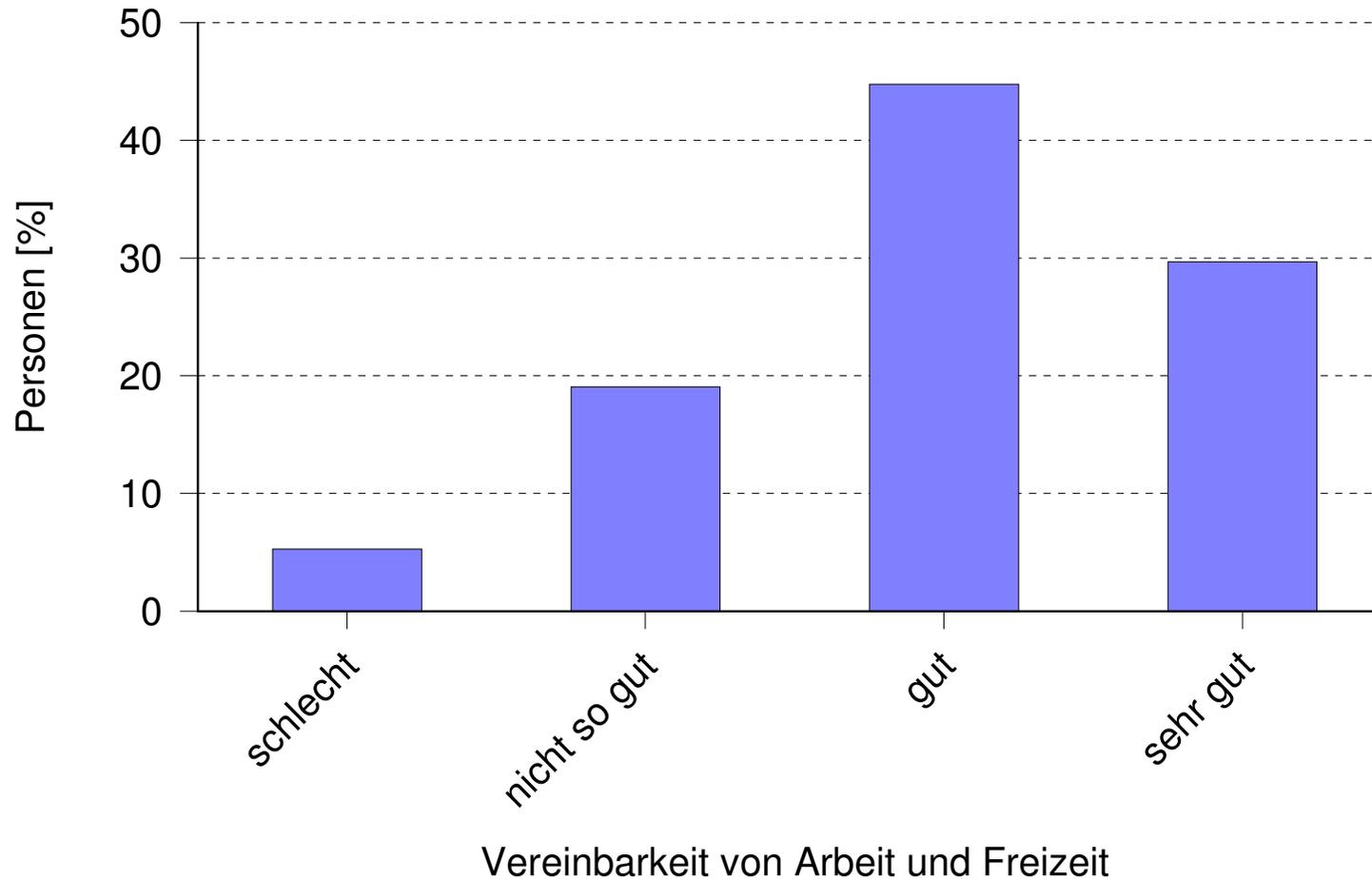
EU 2005 (EU 31), abh. Beschäftigte im Einzelhandel



Vereinbarkeit Arbeit / Familie

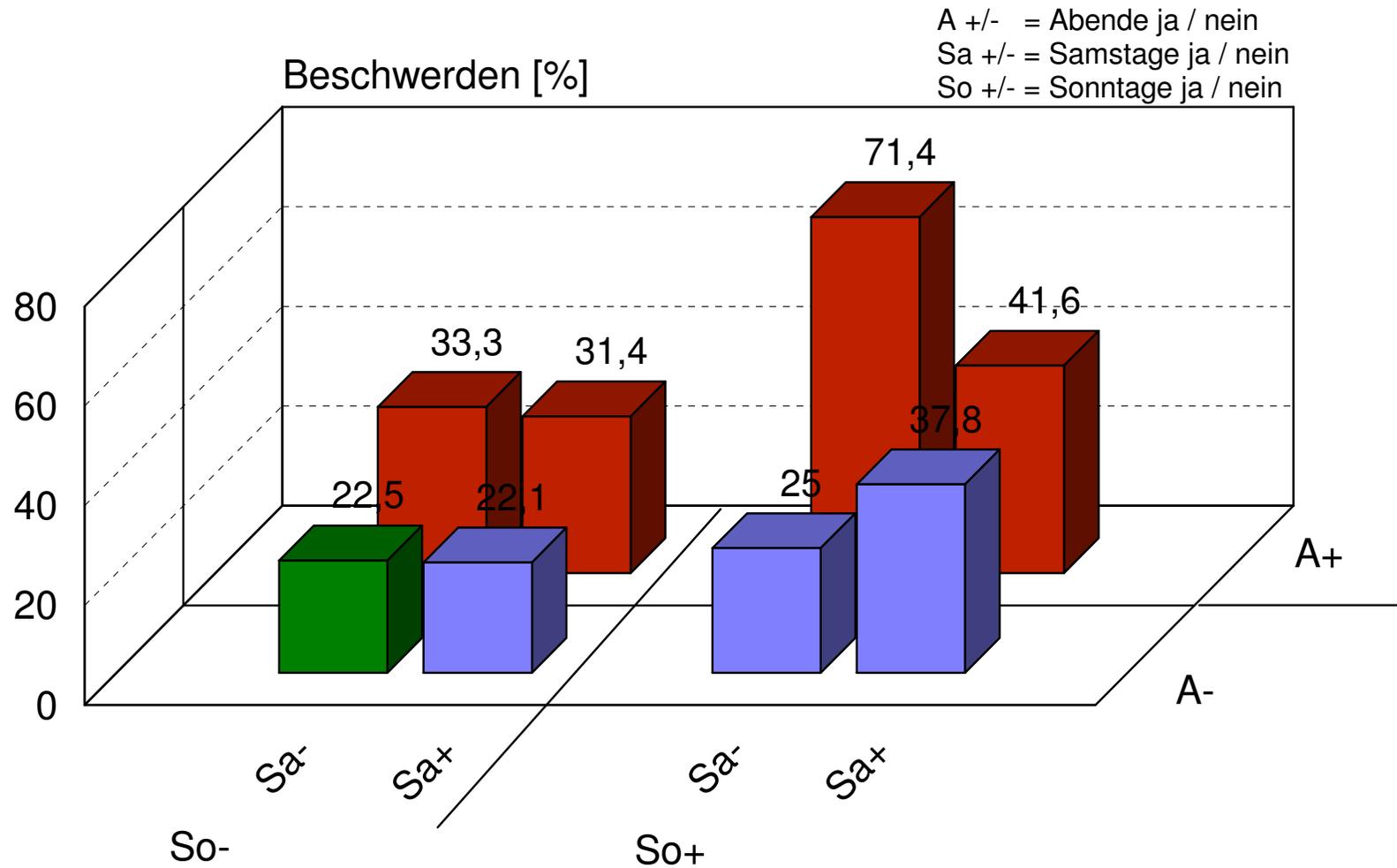
Vereinbarkeit von Arbeitszeit mit Familie / Freizeit

EU 2005 (EU 31), abh. Beschäftigte im Einzelhandel



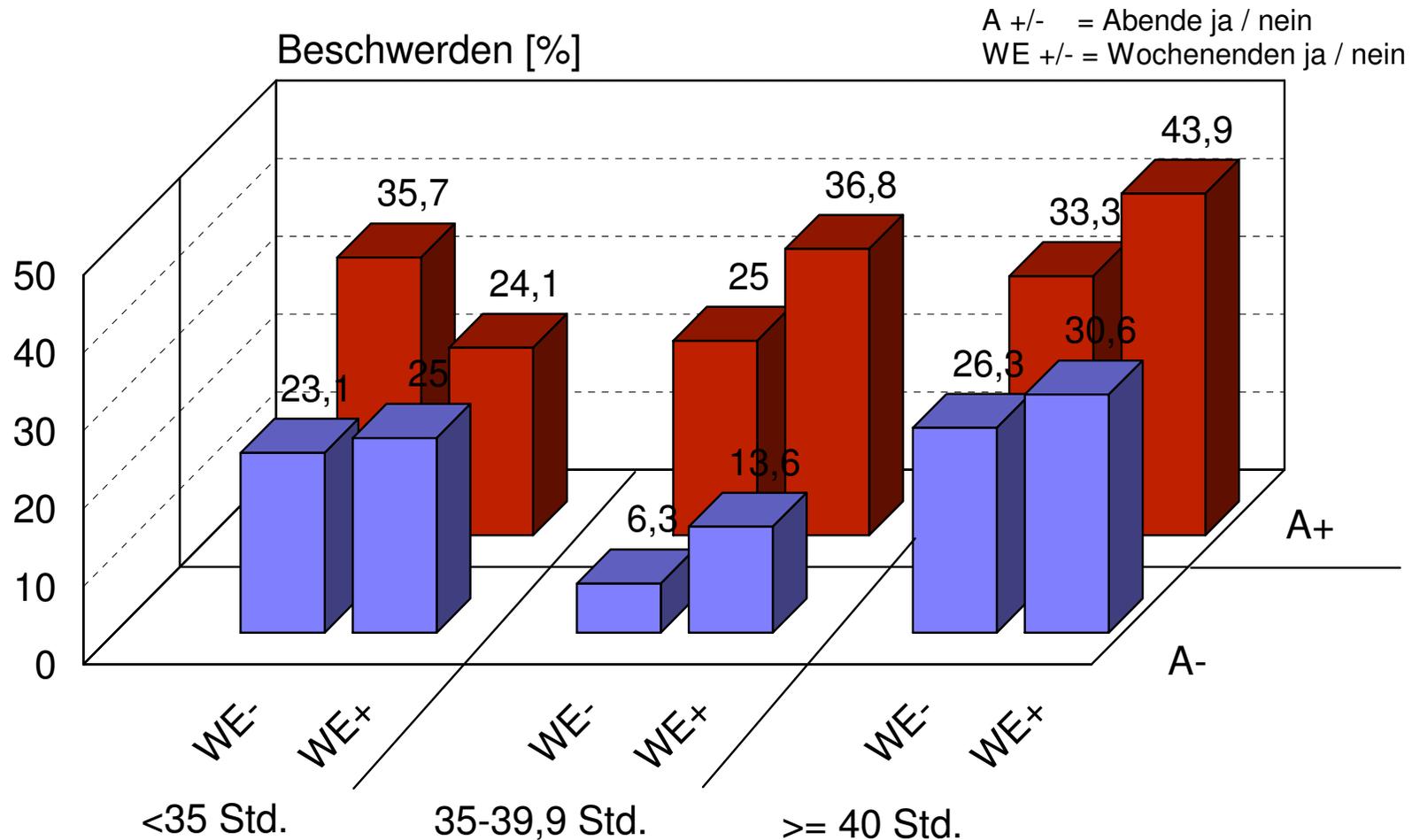
Gesundheitliche Beschwerden

Gesundheitliche Beschwerden im Einzelhandel EU 2005 (EU 31), abh. Beschäftigte



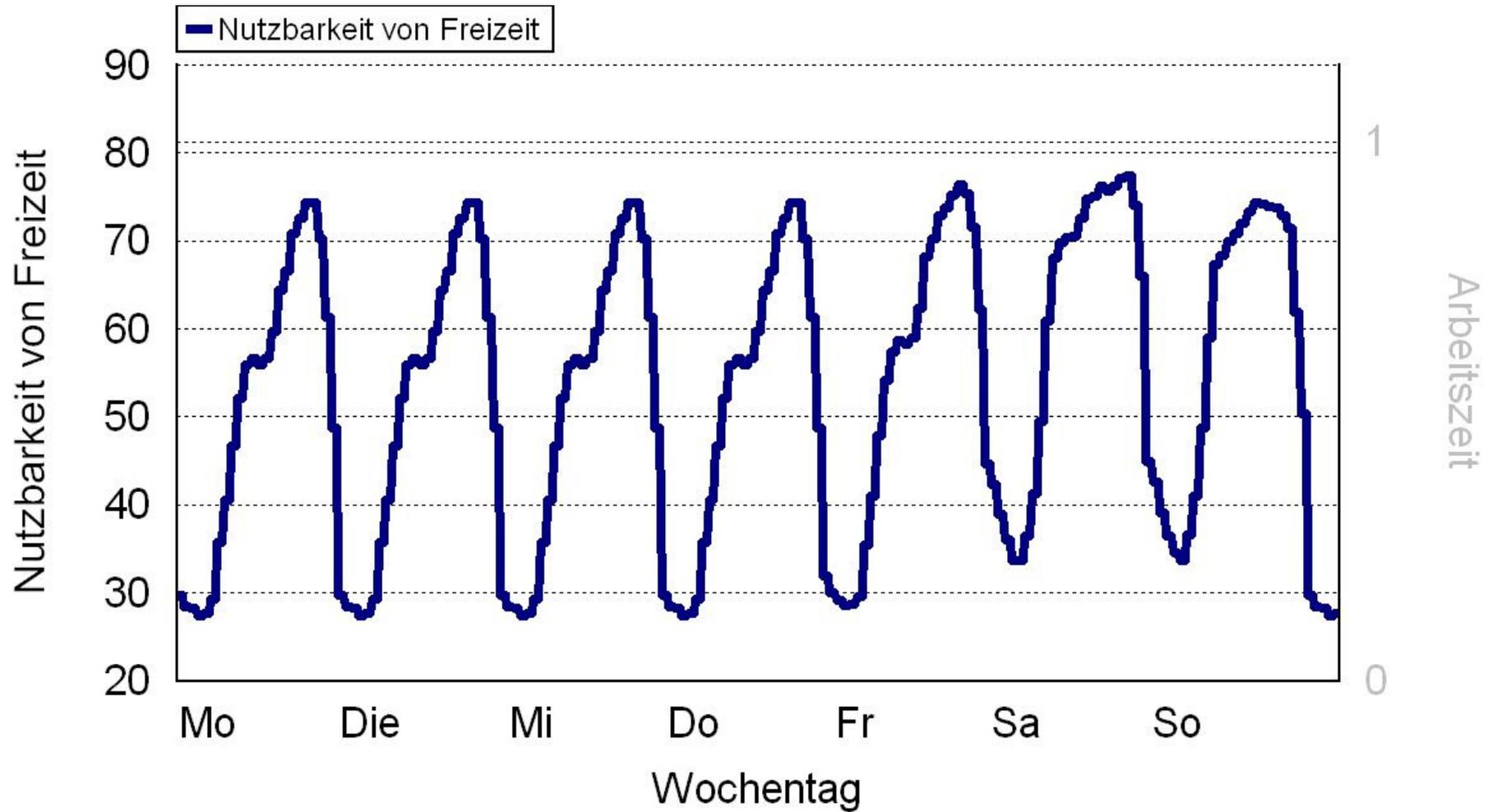
Beschwerden im Einzelhandel

Gesundheitliche Beschwerden im Einzelhandel EU 2005 (EU 31), abh. Beschäftigte



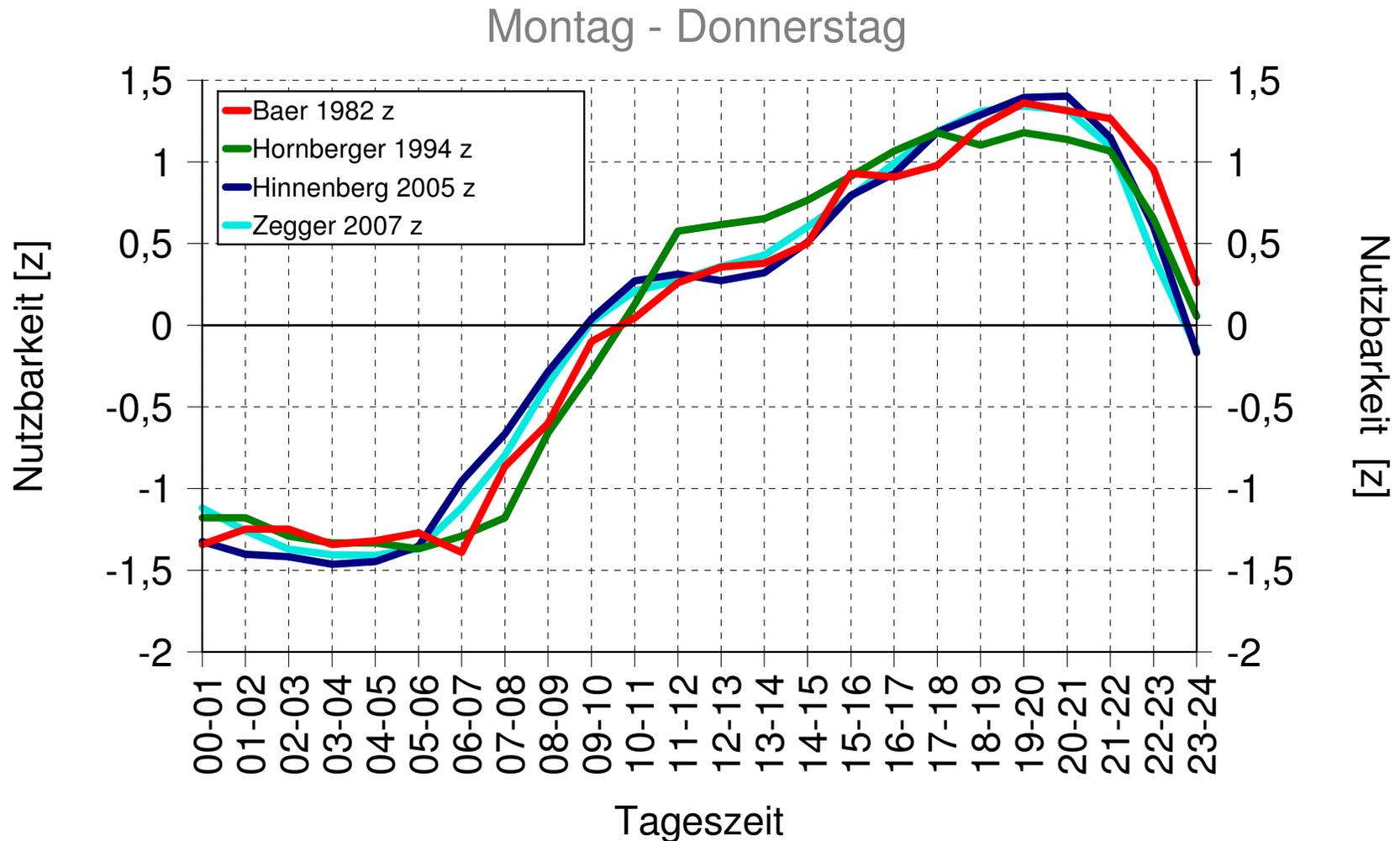
- Arbeit zu ungewöhnlichen Zeiten
 - Abendarbeit, Wochenendarbeit, Sonn- und Feiertagsarbeitsind offensichtlich mit gesundheitlichen und sozialen Risiken verbunden
- Das liegt im wesentlichen daran, dass diese Arbeitszeiten mit dem normalen gesellschaftlichen Rhythmus desynchronisiert sind
- Die Zerschlagung dieses gesellschaftlichen Rhythmus durch 7 x 24 Konzepte erscheint nicht zielführend

Gesellschaftlicher Rhythmus



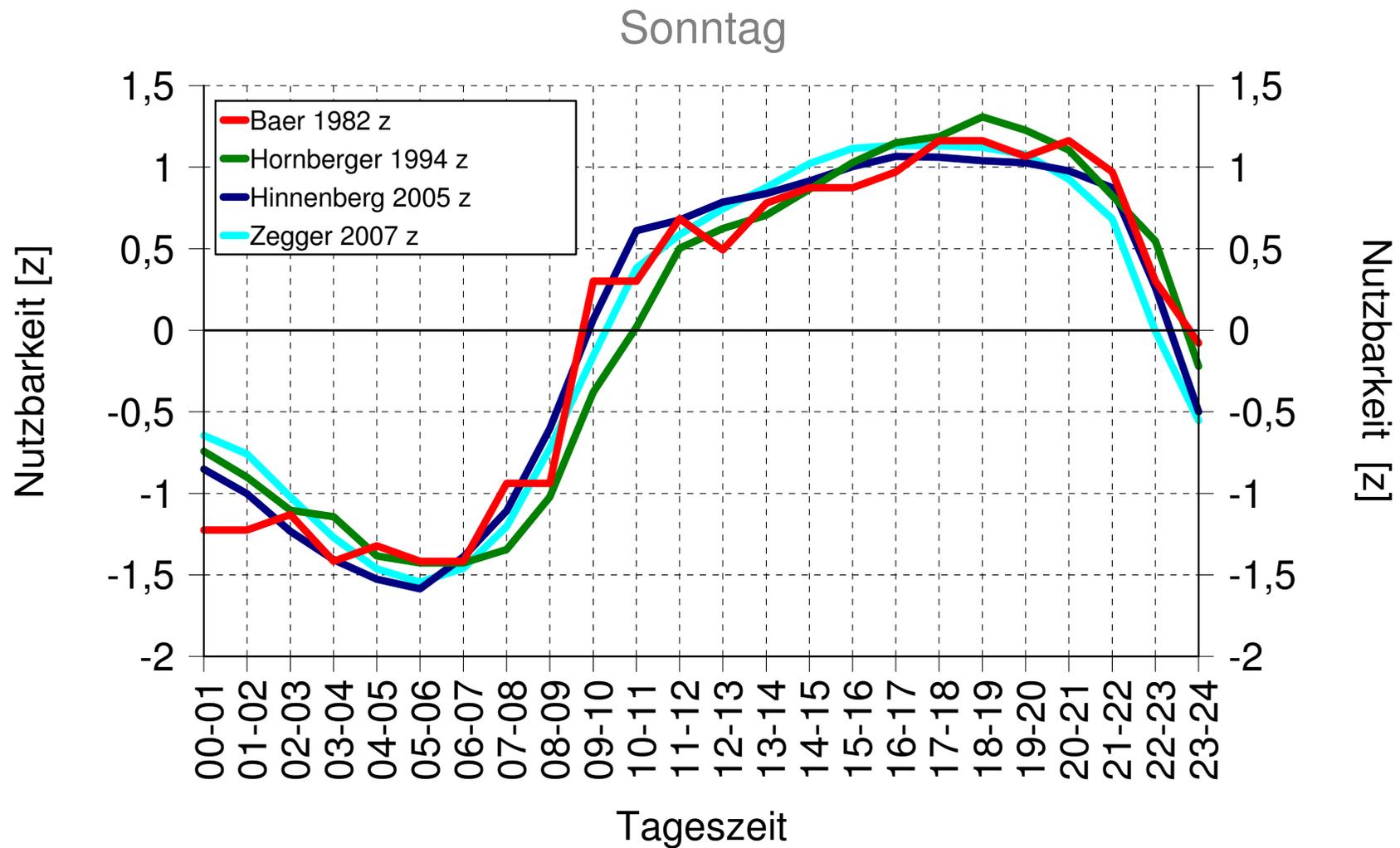
Sozialer Rhythmus

Nutzbarkeit der Zeit im Zeitverlauf z-standardisiert



Sozialer Rhythmus

Nutzbarkeit der Zeit im Zeitverlauf z-standardisiert



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

weitere Informationen **und Möglichkeit zur Teilnahme an der Umfrage**

unter <http://www.gawo-ev.de>

<http://www.psychologie.uni-oldenburg.de/aundo/>

oder

nachreiner@gawo-ev.de

friedhelm.nachreiner@uni-oldenburg.de

Umfrage Arbeitszeit und Gesundheit unter <http://www.gawo-ev.de>



Home

Zielsetzung
Forschungsgebiete
Kooperationen
Vorstand
Kontakt

Vorträge u.
Veröffentlichungen
Projekte
Downloads

Letzte Änderung:
19.Okt.08 10:14:46

Willkommen bei der Gesellschaft für Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologische Forschung e.V.

Aktuelles

Befragung: [Arbeitszeit und Gesundheit](#)

Überarbeitete und erweiterte Verfahren EBA 2 (Oktober 2008)
Das praxisnahe Verfahren zur Einschätzung der Belastung am
Arbeitsplatz in der Beta-Version - zum [Download](#)

Beteiligung am INQA-Projekt "Beratungs- und Unterstützungsangebote
für die Arbeitszeitgestaltung und die Planung von Schichtarbeit in
der Produktion" - [mehr ...](#)



Edit Global